

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 266. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 10. Juni.

48. Jahrgang. 1900.

(20. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Auf Grünweide.

Roman von H. Palmé-Papen.

Nochmals hielt er ihr die Hand hin, und einen Augenblick legte sie ihre kalten Finger hinein. „Ja, gehen wir auseinander,“ wiederholten ihre Lippen schweren Tones, indem sie sich von ihm wandte.

Die Thür, die sich schloß, den Schritten, die nach und nach verhallten, horchte sie nach, dann brach sie zusammen. Das Gesicht mit den Händen bedeckt, lag sie einen Augenblick bewegungslos, tonlos da. Nur das rasche Atmen der Brust verrieth die innere Bewegung. Sie weinte ohne Thränen.

Im Saal hatte unterdessen Spiel mit Gesang abgewechselt. Auch der brave Herr Böhne war dazu aufgefordert und hatte mit angenehmer Stimme, aber entsetzlichen Gesichtszügen ein Lied gesungen, welches ihm Marietta begleitet. Zum Dank hierfür wick er nun erst recht nicht von ihrer Seite. Heilwig konnte kaum mehr seinen Kummer darüber verbergen. Er fand das „Ereignis“ durchaus nicht commo il faut und versuchte diesen Trabanten seiner Sonne durch moquante Bemerkungen und geringschätzig Behandlung in andere Bahnen zu lenken. Umsonst, Böhne besaß eine zu kindische Hartnäckigkeit und Gutmuthigkeit, um in dem Benehmen des Officiers eine Absicht zu erkennen. — Jetzt hat dieser ihn, das eben vorgetragene Lied, mit eigener Begleitung, zu wiederholen, die ganze junge Damenwelt sei entzückt davon, er sei beauftragt, ihm dies zu sagen.

„Schmeichelt, sehr schmeichelt,“ fließ Böhne freudig hervor.

„Sie stammen wohl aus einer Künstlerfamilie?“ spöttelte Heilwig.

Von seiner Familie und einigen wohlklingenden Namen zu reden, das war Böhnes Schwäche.

„Das nicht, Herr Rittmeister. Familie jedoch musikalisch, bis zu Großvätern zurück. War ein Genie, mein Großvater, der General. Nicht gekannt, aber davon gehört. Wies die Fäden,“ — er spitzte den Mund und schnippte mit den Fingern, — „erqu coast! sage ich Ihnen. Dann der noch lebende Appellationsrath, mein Onkel, ein Geigenstrich, den man nicht wieder vergißt! die Fäden des todtten Generals dagegen nichts. Dann —“

„General? Von welchem Corps? Divisions- oder Brigadegeneral? Welche Garnison?“

„Was weiß ich! General der Bürgerwehr. Ist veraltet, hm, ja. Na, sein Sohn, der Medizinalrath Böhne, mein Vater, ein Tenor —“ er schnalzte mit der Zunge, — „wundervoll ist nichts dagegen! Mein Großvater, der General soll gesagt haben —“

„Ach, lassen Sie den todtten General und den noch lebenden Appellationsrath und übertreffen Sie das ganze Böhnegeschlecht in der Meisterschaft der Kunst, Herr Colonel!“ spottete Heilwig.

Marietta aber, die dem ganzen Gespräch still zugehört, mischte sich nun hinein. Sie hatte sich selbst über diesen originellen Menschen belustigt, aber vor der ganzen Gesellschaft sollte sich ihres Vormundes braver, zuverlässiger Beamter nicht lächerlich machen, was geschehen, wenn er unaufgefordert nochmals dasselbe Lied und mit eigener Begleitung gesungen, wobei sichtlich unter den eifrigen Fingern der langen Hand sogleich einige Saiten gesprungen wären. Ueberall vielleicht unterdrücktes Lachen und spöttische Mienen,

nein, das litt sie nicht. So sagte sie schnell: „Wenn noch gesungen werden soll, so will ich dies thun.“

Heilwig sah seinen Plan durchkreuzt, er war nicht darnach geartet, sich dies gefallen zu lassen. Das gnädige Fräulein dürfte sich nicht überanstrengen, er proponire das schöne Waldlied im Chor, zu dem Herr Böhne im mondburchschienenen Garten das Echo singen müsse. In der That, Böhne ließ sich als Echo hinauscheiden in den Mondschein, der nur im Kalender existirte.

Das junge Mädchen sah den beiden Herren ängstlich nach. „Laß Dich das nicht verstimmen,“ ließ sich plötzlich die Stimme ihres Vormundes hören, der nun an ihre Seite trat, „es ist Böhne schon recht, wenn er einmal böse Erfahrungen macht, wann lernt die große Kind Menschenkenntnis und Weltflucht? Aber daß Du ihn der allgemeinen Beschäftigung nicht preisgeben wolltest, dafür weiß auch ich Dir Dank.“

„Ich hatte selbst etwas gut an ihm zu machen,“ lehnte sie ab. „Er giebt auch Veranlassung zur Belustigung, dieselbe darf nur nicht in Bosheit ausarten,“ erwiderte Reimer und sah dann eine Weile schweigend auf die muntere Gesellschaft. Sein Anblick zeigte nicht die gewohnte Frische, zwischen den beiden Augenbrauen lag eine ernste Falte. „Wenn es Dir recht ist,“ fragte er, „so bleiben wir nicht länger, als das Souper dauert.“

Marietta blickte schnell und forschend zu ihm auf, die Stimme verrieth einen leisen, müden Aufzug.

„O, ich sehe, Du bist nicht wohl,“ rief sie, „hast Du deßhalb vorhin den Saal verlassen?“

„Ja, hast Du das bemerkt?“

Sie erglühte tiefroth. „Du hörtest mein Lied nicht zu Ende.“

„Verzeihung! Ich konnte die Lobhudelei nicht mit — hören, außer dem Rittmeister Schlatter umgab Dich ja die ganze Gesellschaft. Freilich — Du hast sehr gut gesungen, Marietta.“

„O,“ es tönte so erfreut, so dankbar. Das einfache Lob von seinen Lippen, die selten oder nie etwas an ihr gelobt, ließ ihr dunkles Auge aufstrahlen.

Da kehrte Heilwig zurück. Er durfte sein Gesticen jetzt ungestört umkreisen, denn Herr Hartmann räumte ihm sofort seinen Platz.

XX.

Es blieb ihm ein unergötzlicher Kuckuck. —

Die Nacht war darüber hingegangen und ein Tag und wieder einer und jetzt, wo er die wichtige, entscheidende, in ihres Lebens Schicksal tief eingreifende Nachricht, den verhängnisvollen Brief in der Hand hielt, vergegenwärtigte sich ihm nochmals Alles.

Es war kurz vor der Abfahrt nach Moskau. Er stand auf dem großen, hell erleuchteten Hausflur, nachdem draußen das Anspannen befohlen war. Da sah er das schöne, junge Geschöpf langsam die Treppe herabkommen. Aus dem Haar nickten ihr die Mosen, und das weiße, zarte Gewand wehte leicht auf, als der Luftzug sich darin fing. So in Glanz und Duft, mit einem Lächeln auf den Lippen, überreichte sie ihm ahnungslos ein Papier, das nur wenige, aber so bedeutungsvolle Worte enthielt.

„Aus Italien, Onkel Reimer! Eine Depesche für Dich aus Italien. Ist das nicht sonderbar? Soll ich meinen Schatz holen, wollen wir fahren?“

Es überkam ihn gleich wie eine böse Ahnung, und es war gut, daß sie sein abschafftes Antlitz nicht sah, da er den kurzen Inhalt las, die Bestätigung, daß Marietta Tonellis Vermögen in Gefahr schwebte, verloren zu gehen.

Es hatte mit der Vermögensbelegung des verstorbenen Herrn Tonelli eine besondere Bewandniß.

In jungen Jahren war diesem von einem befreundeten Banquier ein außerordentliches, auf Stellung und Existenz einflußreiches Geldopfer gebracht worden, welches hernach den Grundstein seiner Wohlhabenheit bildete. Daher war es kein Akt der Humanität, sondern einfache Wiedervergeltung, daß Tonelli diesen bewährten Freund ohne Bedenken durch Einsetzung seines ganzen Vermögens aus einer plötzlichen, großen finanziellen Nothlage errettete.

Dies geschah kurz vor seinem Tode, und nach diesem ergab die gerichtlich beglaubigte Willensverfügung, daß das dem Banquier überwiesene Kapital bis zur etwaigen Verheirathung Tonellis einziger Tochter belassen bleiben, nur dann pupillarisch belegt werden solle, wenn das Geschäft vermaleinst das Kapital ohne eigene Schädigung zurück-erhalten könne. — So viel Hochherzigkeit diese Handlungsweise auch verrieth, mit Bezug auf sein Kind zeigte diese andererseits eine an Unverzeihlichkeit streifende Unvorsichtigkeit. Es gehörte die ganze Erkenntnis des Charakters dieses sanguinischen, in jeder geschäftlichen Beziehung als unpraktisch befundenen Mannes dazu, diesen Charakterzug erklärlich und entschuldigbar zu finden.

Hartmann, auf sein Vormundschaftsrecht fußend, suchte daher im Laufe des Jahrzehntes, die Auslieferung des Kapitals, mindestens seine pupillarisches Sicherheit zu erstreben. Dem Banquier N. war dies bisher eine Unmöglichkeit. Die Angelegenheit erhielt Aufschub von Jahr zu Jahr. Nun, durch die unerwarteten Fallissements anderer großer Häuser, einen nochmaligen Ruin seines eigenen voraussehend, blieb dem Banquier N. vor Erklärung desselben keine Frist, das Tonelli'sche Geld rechtzeitig herauszugeben. Ein Gehirnschlag endete plötzlich sein Leben. Die Depeschen und eingetroffenen Briefe an Hartmann bestätigten dessen schlimmste Vermuthungen — Mariettas Vermögen war verloren, verloren bis auf ein pupillarisch festgestelltes, kleines, mütterliches Erbtheil, dessen Finsertag bedeutungslos genannt werden mußte für ein anspruchsvolles, an Luxus und Pracht gewöhntes Mädchen.

Die aufregende Spannung hatte jetzt diese Gewissheit ein Ende genommen. Es mußte ein Beschluß gefaßt werden und Reimer war nicht der Mann, der schwankende Erwägungen liebte.

Er war sich über sein Handeln klar, als er die beiden alten Damen im gemeinschaftlichen Wohnzimmer aufsuchte, ihnen den traurigen Thatbestand der ganzen, bis jetzt noch verheimlichten Angelegenheit mitzutheilen. Der Gang wurde ihm nicht leicht. Er wußte im Voraus, daß er Wiederreden von Annelen zu erwarten hatte, indessen war es eine Pflicht und Gewohnheitsache, die beiden alten Tanten, deren Vermögen in die Hypotheken des Gutes eingetragen war, von allen wichtigen Beschlüssen in Kenntniß zu setzen.

Vorher hatte er Marietta mit Büchern ins Dorf gehen sehen, und so lag denn eine ungestörte Stunde vor ihm.

Ohne Umschweife, in raschen, kurzen Worten war Alles erzählt. Sophie weinte und die Schwester sah sichtbar erregt im Sopha, die unerwartete Mitteilung erschreckte sie doch. Das Stridzen war ihr aus den schmalen, peinlich gepflegten Lippen gefallen, trotzdem zeigte sich eine harte, feste Falte um den schmalen Mund, als sie sagte: „Wie soll es nun dem verwöhnten, eiteln, verschwenderischen Mädchen ergehen, wenn aus der jetzt doch fraglichen Verbindung nichts wird?“

(Fortsetzung folgt.)

„Prudentia“.

Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin W., Kronenstrasse 19/19a.

empfehlen ihre Lebens-, Kinder- und Volks-Versicherung. Liberale Bedingungen. Günstige Tarife.

„Fides“.

Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin W., Kronenstrasse 19/19a.

Einbruchdiebstahl- und Haftpflicht-Versicherung. Prospekte gratis.

Beide Gesellschaften vertreten durch P. Geisser, Haupt-agentur, Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 65, 2.

Portemonnaie in größt. Auswahl empfiehlt bill. 8625 Giov. Scappini, Reichsstra. 2.

Trinken Sie
Marburg's
Schweden-König!

Gesetzlich geschützt unter
No. 12633.

Dieser Magenbitterliqueur
ist unerreicht an Güte
und Bekömmlichkeit, un-
übertroffen an Fein-
heit und Wohlgeschmack.

Alleiniger Fabrikant:
Friedr. Marburg,
Wiesbaden,
Neugasse 1.



Versandt nach auswärts.

HERZ SCHUHWAAREN
mit dem „Herz“ auf der Sohle.

anerkannt
bestes
Fabrikat.

benährt durch
SOLIDITÄT

ELEGANZ und
vorzögl. PASSFORM

Engros van der
FRANKFURTER SCHUH-FABRIK, A.G.
vormals **OTTO HERZ & Co.**



Versandt nach auswärts.

Einzige Detail-Verkaufsstelle für Wiesbaden:
J. Speier Nachf.,
18. Langgasse 18.
Telephon 246.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben des Rentners **Jonas Kimmel** die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

1. No. 2267 zc. des Lagerb. 19 a 15 qm Garten an der Walthausstraße zw. Louis Heuser und Wilhelm Seigel,
2. No. 4990/91 des Lagerb. 22 a 16 qm Acker, Ecke des Kaiser-Friedrich-Rings und der Viebrückerstraße, neben Jean Fährichen,
3. No. 5944 des Lagerb. 16 a 17,75 qm Acker „Dreizeiden“ 1r Gew. zw. Johann Peter Seiler u. Gebr. Kimmel,
4. No. 6218 des Lagerb. 16 a 71,25 qm Acker „Schlief“ 1r Gew. zw. Jakob Reinhardt Herz und der Domäne,
5. No. 7897 des Lagerb. 24 a 39,50 qm Acker „Weinreb“ 1r Gew. zw. Peter Seiler Wwe. und der Bierhaderstraße, hat 10 Bäume,
6. No. 7710 des Lagerb. 19 a 97 qm Acker „Schöne Aussicht“ 4r Gew. zw. Wilhelm Lind und einem Weg, hat 8 Bäume,
7. No. 7932 des Lagerb. 12 a 65,75 qm Acker „Weinreb“ 3r Gew. zw. Georg David Schmidt und der Stadt Wiesbaden, hat 8 Bäume,
8. No. 6025 des Lagerb. 9 a 67,50 qm Acker „Dohlsheimerpfad“ zw. Reinhard Faust u. H. H. Weil,
9. No. 4279/81 des Lagerb. 46 a 50,50 qm Acker „Hinterm Haingraben“ 4r Gew. zw. Hermann Reichwein und Gebr. Gütler,
10. No. 6056 des Lagerb. 20 a 27,50 qm Acker „Hollerborn“ 1r Gew. zw. Heinrich Gütler und Jean Fährichen,
11. No. 5230 des Lagerb. 18 a 55,50 qm Acker „Rufbaum“ 3r Gew. zw. Karl von Reichenau und Geschwister Feiz,
12. No. 4893/94 des Lagerb. 64 a 69,50 qm Acker „Ober Heiligenborn“ zw. Heinrich Wehganndt u. Conf. und der Domäne,
13. No. 5816 des Lagerb. 19 a 20 qm Acker „Rab“ 2r Gew. zw. der Domäne und dem Centralstudienfonds,
14. No. 5824 des Lagerb. 23 a 41,25 qm Acker „Rab“ 2r Gew. zw. Gebr. Kimmel u. Jonas Schmidt,
15. No. 7961 des Lagerb. 20 a 39,50 qm Acker „Weinreb“ 4r Gew. zw. Jakob Schweisguth u. Conf. und Wilhelm Preyer, hat 21 Bäume,
16. No. 2395 des Lagerb. 35 a 70,75 qm Wiese „Nonnen-trift“ 1r Gew. zw. Wilh. Kraft und Gebr. Kimmel,
17. No. 4070 des Lagerb. 47 a 20 qm Acker „Zweibörn“ 6r Gew. zw. Karl Burt u. Carl Schmidt u. Karl Scheffel,
18. No. 6277 des Lagerb. 21 a 60 qm Acker „Landgraben“ 1r Gew. zw. Ludw. Wintermeyer und Daniel Kraft Wwe.,
19. No. 1641a des Lagerb. 3 a 69,50 qm Garten an der Seerodenstraße zw. Anton Badior u. Conf. und der Stadt Wiesbaden

In dem Walthause des Rathhauses hier auf die Dauer von sechs Jahren verpacken lassen. F 273

Wiesbaden, den 1. Juni 1900.

Im Auftr.: **Braundau,**
Mag.-Secretär.

Wilhelm Klotz, Auctionator u. Taxator,
Händ. Versteigerungs- und Aufstellungs-Büro
3. Adolphstraße 3.
Mobilien aller Art, Waaren u. können täglich zugedacht, auf Wunsch auch abgeholt werden.
Lagergeld wird nicht berechnet. 8093

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftslokale

Wilhelmstraße 32

haben wir in unseren feuer- und diebesicheren Gewölben eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt, welche eine große Zahl von unter eigenem Verschluss des Miethers befindlichen

vermietbaren Schrankfächern

verschiedener Größe enthalten und sich vorzugsweise zur sicheren Aufbewahrung aller Arten von Werthgegenständen eignen.

Als geschlossene Depots

werden versiegelte Pakete, Cassetten, Kisten u. s. w. nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen. Ferner übernehmen wir die

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots)

und besorgen alle in das

Bankfach

einschlagende Geschäfte. 4282

Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.

Marcus Berlé & Co.

Teppiche

und billig zu haben.

Georg Hillesheimer, Drannenstraße 31, Tel. 2859

Telegramm-Adresse: Mitteldutsche Wiesbaden.

Telephon No. 66.

Mitteldutsche Creditbank,

Filliale Wiesbaden,

eingezahltes Actiencapital 45 Millionen Mark.

Taunusstrasse 1.

Berliner Hof.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den coulantesten Bedingungen. Aufträge für die Frankfurter und Berliner Börse werden durch die **eigenen Niederlassungen** der Bank ausgeführt. 6985
Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Depots in feuer- und diebesicherem Gewölbe.

Telephon 2082.

Gegründet 1858.

M. Stillger,

Inhaber: **Wilhelm Stillger,**
16. Häfnergasse 16.

Hotel-Einrichtung. ✕ Braut-Ausstattung.

Fabrik-Lager und Vertretung der besten und leistungsfähigsten Fabriken.

— Allein-Vertretung der Porzellanfabrik Gebr. Bauscher, Weiden. —

Specialität: Decorirte Hotel-Geschirre.

Einrichtung der grössten Etablissements binnen 14 Tagen.

Ferner empfehle in grösster Auswahl und neuesten Decoren und Formen:

**Tafel-, Kaffee-,
Theegeschirre,
Waschgarnituren**

in circa 200 versch. Mustern.

Altdutsche Steinzeuge.

Blumenvasen in modernem Genre, Luxus- und Fantasie-Artikel, Figuren, Nippes etc. etc.

**Specialität:
Römer**

für Rhein- u. Moselwein,

ca. 250 Sorten,

hochfeines Sortiment!

Trink-Services,

gravirt,

einfach und reich geschliffen

(deutsche, belgische

und französische Fabrikate).

Dessert- u. Eis-Services.

Versandt nach auswärts prompt! — Reelle und coulante Bedienung!

Billig und gut

kauft man bei

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Alle Arten neue Kasten- u. Polstermöbel u. Betten, ganze Haushaltungs-Einrichtungen bei reeller Bedienung, sowie in Gelegenheitsfällen alle Arten anständige und gute Möbel u. dergl. Freier Transport. 7507

Sämmtliche Gummi-Waaren

zur Gesundheitspflege. Preisliste gratis gegen 10 Pf. Porto.

Phil. Rümpel, Frankfurt a. M.,
Schnurgasse 62b. F 12

Illustr. Preisliste über Bedarfsartikel und Specialitäten f. Eheleute, Herren und Damen vers. geg. 10 Pf. Porto gratis
P. Kismann, Magdeburg,
Gummiwaaren-Verandgeschäft. F 63

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.

Illustrirte Preisliste gratis und discret. F 164

W. Müller, Leipzig 41.

Tisch- u. Bankfüße, rund, bil. bei
L. Debus, Moonstraße 8. 7250

Neu eröffnet!

Wilh. Kraft's

Milchkur-Anstalt,

Dotzheimerstrasse 65,

zeigt hiermit an, dass ihr gesammter Viehbestand der Tuberkulinprobe unterworfen und kein Stück auf die Impfung reagirt hat, worüber thierärztliches Zeugnis für jedes vorliegt. 6987

Nur Kur- u. Kinder-Milch!

Nur Original Schweizer Vieh!

Nur Trockenfütterung!

Ständige thierärztliche Ueberwachung — helle, luftige, nach den neuesten hygienischen Vorschriften erbaute Stallungen. — Der Zutritt zur Anstalt, soweit nicht Sicherung gegen Einschleppung von Seuchen eine Einschränkung nöthig macht, ist Interessenten jederzeit gestattet.

Die Milch wird in Flaschen mit Korkverschluss täglich zweimal frei Haus geliefert:

1 Liter zu 50 Pf. ohne Glas.
1/2 „ „ 25 Pf.

Bestellungen werden (ausser in der Anstalt) bei Herrn **Erich Stephan**, Aussteuer-Magazin für Haus u. Küche, Gr. Burgstrasse 11, und bei den Milchkutschern entgegengenommen.

Wiesbaden, im Mai 1900.

W. Kraft's Milchkur-Anstalt.

Nur reines Fabrikat.
Chocolade Gehrde Giorgi
Cacao FRANKFURT A. M.
Fabrik gegründet 1778.

In den Colonialwaaren-, Delikatessen- und
Drogen-Handlungen, wo unser Firmenschild.

**Pferde-
Bandagen,** 180 cm lang,
hat abzugeben
L. Goldschmidt
in München,
9. Rumpfstrasse 9.
grau à Stück 45 Pf.,
weiss à Stück 50 Pf.

**Gas-
Koch-Apparate,**



nur beste Systeme,
sparsam im Verbrauch,
geruchlos brennend,
empfiehlt
in grosser Auswahl
F. Dofflein,
Friedrichstr. 43. Telephon 178.

**Für
Wirthhe.**
**Patent Instrumental,
Notenblätter, Pianos**
ohne Concurrenz, grossartig in Musik, vorzüglich in Material und
Anarbeitung; jeder Käufer kann die Fabrik in Frankfurt besichtigen.
Einzig. Fabrikant und General-Vertrieb nur Kaiser-
strasse 77, am Hauptbahnhof. Einige Musikautomaten, Klavi-
werke, Orchesterorgeln, Pianos, Piano-Orchesterorgeln, mit Federkraft,
Gewicht und elektrischem Betriebe, weg. Bläse, resp. Aufstellung.
Weit. Neuheiten mit Preis abzugeben. (Man.-No. F 17215) F 12
Frankfurter Automaten-Ausstellung
Fr. Seip, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 77,
am Hauptbahnhof.

Gartenschläuche,
speciell mein
Nassovia-Hochdruck-Schlauch
(eigene Marke),
ist unentbehrlich der bestexistierende Wasser-
schlauch zum Rasensprengen, zur Trottoir-
Reinigung etc. etc. 7361
Widersteht dem höchsten Wasserdruck.
Wiederverkäufer Rabatt!
Tannusstr. 2, **P. A. Stoss,**
Wiesbaden. Gummitfabrikate.

auf
Jaekel's Patent-Bett-Sopha.
Vorräthig bei 8727
Friedrich Loew, Helenenstr. 19.

Färberei Kramer,
Wiesbaden,
Inh. Ludwig Kramer, Hoflieferant,
31. Langgasse 31.
Färberei, Kunstwascherei und chemische Reinigung
für Herren- und Damen-Garderoben jeder Art,
Gardinen, Vorhänge, Decken, Möbelstoffe u. Teppiche etc.
Mech. Teppich-Klopf-Werk.
Läden in
Frankfurt a. M.: Kaiserstr. 21, Neue Zeil 17, Mainz:
Gr. Bockenheimerstrasse 23. 25. Stadthausstrasse 25,
gegenüber dem Stadthaus.
Annahmestelle in Hiebrich
bei Georg Best, Mainzerstrasse 22. 3024

Musverkauf.

Wegen vollständiger Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe ich von heute ab mein
gesamtes Lager an
Möbeln, Stoffen und Decorationsstücken
zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus.
Wiesbaden, 15. Mai 1900.

Joh. Behr,
Möbelfabrik und Atelier für Innendecoration,
Tannusstrasse 11. 7090

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9.
Beste zu jedem Preis. 6023

Flügel Pianinos

Alleinvertretung von
Berdux, Feurich, Rud. Ibach Sohn, Rosenkranz, Steinweg Nachf.

Lager und Vertretung von
Bechstein, Blüthner.
Musikalien. **Pianoforte-Leihanstalt.** Instrumente.
Ankauf und Eintauch gespielter Instrumente. — Gebrauchte Pianos stets auf Lager.

Grosse Burgstr. 9. **Ernst Schellenberg.** Grosse Burgstr. 9. 6233

Glycerin-Schweinefett-Seife aus der Königl. B. Hof-
Parfümeriefabrik **C. D. Wunderlich, Nürnberg.** 3 Bräunen,
1896 höchste Auszeichnung der Parfümerie, Pernommes seit nun
87 J., daher den Neuheiten entschieden vorzuziehen. Unentbehrlich
zur Erlangung jugendfrischen, geschmeidigen, blendend reinen Teints,
Befeuchtung v. Hautschärfen, Einschlafen, Jucken, geg. Haaransatz etc.
à 35 Pf. bei Apoth. **A. Herling, Drog. Gr. Burgstr. 12.** 3477



Prima Apfelwein
per Hl. ohne Glas 30 Pf. (bei Mehrabnahme billiger) empfiehlt
Georg Fuchs, Goethestrasse 22. 7659

H. Unger's Frauenschutz.

Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zu-
verlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen
Frauenärzten, Universitätslehrern etc. nachweislich verordnet. —
Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen bei-
gefügt. — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—.
Porto 20 Pf. **H. Unger, Chem. Laboratorium,
Berlin N., Friedrichstr. 131 c.** F 121

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte
Brett: **Dr. Reim's Selbstbewahrung**
St. Pauli, Altona 27 Altona, Preis 3 Mk.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
Tausende verdanken demselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Hand- u. Reiseflosser
kaufen Sie in grösster Auswahl solid und billig bei
F. Lammert, Sattler,
Wehrgasse 35, nächst der Goldgasse.
Reparaturen schnell und preiswerth. 7373

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs. F 153

Verlag von Rud. Bechtold & Comp.,

33. Luisenstrasse 33.

Ideen erschien:

7995

Neuestes vollständiges Telephon-Verzeichniss

auf starkem Carton à 50 Pf.



Die Säuglings-Ernährung nach dem bewährten System von

Prof. Dr. Soxhlet

ist in zuverlässiger Weise ausschließlich nur mittelst des von Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen

Sterilisir-Apparates

mit Luftdruckverschluss

D. R.-P. Nr. 57524

durchzuführen. Wer sich vor Misserfolgen schützen will, weise alle Abänderungen Unberufener oder Nachahmungen zurück und verlange den

Original-Soxhlet-Apparat

mit dem Namenszug des Erfinders; insbesondere achte man darauf, dass jede Flasche diesen Namenszug trägt. Nur diesen Apparat ist eine richtige, vom Erfinder des Systems verfasste Gebrauchsanweisung beigegeben.

F 136

Alleinige Fabrikation und Vertrieb für Hessen-Nassau und das Grossh. Hessen:

Gebrüder Weil in Frankfurt a. M.,

Concessionäre der Firma Metzler & Co. in München.

Niederlagen in Wiesbaden: Backe & Eschony, Baenmeyer & Co., Aug. Dielmann, Ad. Joost, Gebr. Hirschhäuser, Conr. Krell, G. Kurz, Otto Lillie, Sanitätsdrogerie, Carl Portzelt, Rob. Sauter, W. Schild, Centraldrogerie, H. Schweitzer, Rich. Seyb, Oscar Siebert, Otto Siebert, P. A. Stoss, Ch. Tauber, Theod. Wachsmuth, Langen-Schwalbach: Charles Müller, Asmannshausen: C. Eigler, Biebrich: J. Behm, Chr. Hühler, Ad. Krupp, St. Goarshausen: Franz Wagner.

Ia Tapezier-Stärke

per Pfd. 20 Pf., bei 25—50 Pfd. 13 Pf., bei 100 Pfd. 17 Pf.

Ia Seimpulver,

fein Einweichen u. Kochen mehr, dabei stärkste Bindkraft u. grössere Ausgiebigkeit wie beim selbst, per Pfd. 50 Pf., bei 10 Pfd. 45 Pf. empfiehlt H. Zboralski, Römerberg 2/4.



Meyers
American
PUTZ-CREAM
Flüssiges

Putzmittel für alle Metalle
schmilzt, schäumt, nicht

(M.-No. F. 17394) F 12

Telephon 514.

Telephon 514.

Stärke:

Remy-Stärke. Hoffmanns-Stärke.
Crème-Stärke. Blau-Stärke.
James-Stärke. Orlando-Stärke.
Macks Doppel-Stärke. Silber-Glanz-Stärke.
Buchbinder-Stärke. Tapezierer-Stärke. 6033

Gustav Erkel, Seifen-Fabrik,
vorm. Louis Heiser, Hoflieferant (gegr. 1829),
Gr. Burgstrasse 10. Metzgergasse 17.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik

Phil. Ost & Co. vorm. Ost & Bind

(gegründet 1884)

jetztige Inhaber: Phil. Ost, Jos. Ochs, Joh. Pauly,

fabricirt und liefert in sauberster Ausführung:

Cementwaaren, als: Röhren, Schacht- und Brunnenringe, Abortgruben mit und ohne Saugrohr, Schlussstücke, Rahmen u. Deckel in allen gangbaren Dimensionen u. Profilen.

Ausführung aller Cement-, Betonierungs- und Terrazzoarbeiten, desgleichen von Asphalt-Arbeiten.

Durch Heranziehung der ersten Arbeitskräfte aus dem früheren Asphaltgeschäft der Herren Maus & Müller, sowie durch Uebernahme der sämtlichen Gerätschaften dieser Firma, sind wir in der Lage, auch in diesem Geschäftszweige den weitgehendsten Anforderungen zu genügen und stehen Kostenanschläge gratis zur Verfügung.

7008

Büreau, Fabrik und Lager: Mainzerstrasse 39.

Wein-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Kellereien: Friedrichstrasse 27.

Verkauf von Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weinen

zu Originalpreisen bei

2314

Meininghaus, Restaurateur der Loge Plato, Friedrichstrasse 27.

Kroenthal

Natürliches kohlensaures Mineral Wasser.

Tafelgetränk S. M. d. Kaisers, I. M. d. Kaiserin Friedrich, S. M. d. Sultans Abdul Hamid.

Haupt-Depot: Hch. Kneipp, Wiesbaden, Goldgasse 9. (No. 671) F 194

Ferner zu haben in Drogen-, Colonial-, Delicatesshandlungen und Restaurants.

7317



Kochherde

eigner verbesserter Construction — in allen Grössen in jeder Ausführung (lackirt, Emaille und Majolika).

Transportable schmiedeeiserne Waschkessel

Liefere zu äusserst billigem Preis, wie jede Concurrenz.

7294

Bestes Material.

Mehrjährige Garantie.

Wellritzstrasse 31. Heinrich Weyand. Wellritzstrasse 31.

E. Brunn, Weinhandlung, gegr. 1857, Telephone 2274.

Adelheidstrasse 33,

empfiehlt einen sehr beliebten, reinen

Trabener Mosel à 50 Pf. 6002

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 13 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und Pfälzer, Rhein-, Bordeaux- etc. Weine in allen Preislagen.

Wittgenstijdt, aut bürgert., empf. auch auf d. Hause. Fr. Sprenger, Frankfurt. 2. 4006

Fst. präparirte Koch-Chokolade,

in 3 Sekunden löslich, per Pfd. M. 1.60.

7864

Conditorei Christ-Brenner.

Feinste Holsteiner
Meierei-Grasbutter

aus pasteurisirtem Rahm, empfiehlt per 9 Pfd. franco M. 10.50, in 1-Pfd.-Packeten M. 10.80. (Hae. 1601 g.) F 128 J. P. Callsen, Jordan v. Sterup.

Vereinigt

sind die Vorzüge des Kakaopulvers und der Schokolade in Moser-Roths



Portionen-Kakao



mit Zucker

der Vereinigten Schokolade-Fabriken

Moser-Roth, Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart.

Der Portionen-Kakao, in runde feste Tabletten gepresst, ist nur aus den edelsten Kakaobohnen hergestellt, sehr schmackhaft, schnell löslich und, da entölt, leicht verdaulich und von höchstem Nährwert. Die Beimengung der entsprechenden Quantität Zucker verleiht ihm die Eigenschaft feiner Schokolade, er ist jedoch wegen seiner ausserordentlichen Ausgiebigkeit wesentlich billiger.

Eine Portion oder Tablette von ca. 10 Gramm, für 1 Tasse ausreichend, kostet 3 1/2 Pfg.

Die Abpassung in Tabletten schliesst jeden Irrtum bei der Zubereitung aus. Die feste Form verhindert einen Verlust durch Zerstäuben und schützt das Aroma gegen widrige Einflüsse.

Die gefällige und bequeme Verpackung, die einfache und schnelle Zubereitung (am besten halb Wasser, halb Milch, einmal leicht aufgekocht), machen den Portionen-Kakao wertvoll für den Haushalt wie als Reiseproviant für Touristen, Radfahrer u. s. w.

F 65

Erhältlich in Kartons von 24 Tabletten zum Preise von Mk. —.75.

Proberollen mit 6 Tabletten 20 Pfg.

Vorrätig in den meisten

Konditoreien, Delikatessen-, Colonialwaren- und Drogen-Geschäften.

Ersichtlich durch Plakate.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 266. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 10. Juni.

48. Jahrgang. 1900.

Schach

Redigiert von G. Bartmann.

(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Weber- und Häfnergasse.
Regelmässiger Spielabend: Dienstag von 9 Uhr Abends ab.
Gäste willkommen.

Wiesbaden, 10. Juni 1900.

Schach-Aufgabe.

Von H. v. Gottschall.



Weiss.

Weiss zieht und setzt mit dem 3. Zuge Matt.

Auflösung der Schach-Aufgabe in No. 256.

Dreizüger von A. Höflein.

W. Ke1, De3, Lf6, Td6, Se5, g8, Bc3, e6, f4, h3, h6.
Schw. Kf8, Ta7, Le7, Sa8, Ba5, b7, d5, e3, e4, g5, h5, h7.
1. De5-b6, Kf4; 2. Dc3+; — 1., gf; 2. Sf3! u. s. w.
1., b6; 2. Lg5.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 256.

Kartenverteilung:

V. bB, bA, K, 9, 8; d10, K, D, 9, 8.
M. a, c, dB, b10, D, 7; aA: cA, 10, K.
H. a10, K, D, 9; cD, 9, 8, 7; dA, 7.
Skat: a8, 7.

Spiel:

1. V. dD, b10, d7.
2. M. aB, c7, b8.
3. M. cB, dA, bB (-15).
4. V. dK, bD, e8.
5. M. aA, aD, bA (-25).
6. V. d9, b7, a9.
7. M. cA, cD, bK (-18).
8. V. d8, cK, a10 (-14).
9. V. d10, dB, e9.
10. M. c10, aK, b9 (-14).

Damit haben die Gegner 86 erreicht.

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Räthsel.



Rösselsprung.

blick	ver	wie	gen	glück	gen	er	ein
ein	ban	nen	gan	kann's	denkt	nie	erst
es	nie	fühlt	ist	leid	von	herz	ja
es	son	und	mand	und	gen	in	mand
ist	wenn	glück	dass	frist	blick	sich	ein
und	klar	glück	erst	dass	es	eine	nen
ist	lich	lich	ohne	ein	heut	mal	sa
war	wunseh	wie	er	glück	gen	son	und

Telegraphen-Räthsel.

.....
.....
.....
.....

Die Punkte und Striche entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in anderer Reihenfolge aufgeführten Wörter. Diese Wörter sind so zu ordnen, dass die auf die Punkte fallenden Buchstaben im Zusammenhang gelesen ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Besitz — Geist — Gesicht — Hals — Licht
Messer — Nacht — Reisig — Vogel.

Vexir-Bild.



Wo ist die Gemse?

Auflösungen der Räthsel in No. 256.

Bilder-Räthsel: Feiertage. — Ketten-Räthsel: Urno, Neger, Gerber, Berlin, Linse, Seher, Herder, Derby, Byron, Rondo, Dora, Rabe, Besen, Sense, Senat, Natur. — Scherz-Räthsel: Die Karte. — Abstrich-Räthsel: Natur ist Lehrerin der Kunst.

Bedeutend herabgesetzt

habe ich die Preise von

Jackets und Capes,

schwarz und farbig,

darunter hochelegante Modelle.

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

Total-Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich von heute ab mein gesamtes Lager fertiger

Herren- und Knaben-Kleider

zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus.

Wiesbaden, 25. Mai 1900.

Heinrich Martin.

Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft,

24. Michelberg 24, im 1. Stock.

Nordseebad Langeoog.

„Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog“
gibt eingehendste Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten
Nordseebades und wird umsonst und postfrei versandt durch
Director **Diedrich Becker** in Emsen. F 78

Sommerfrische Wallmerod.

reizender Ort, schönste Gegend des Westerwaldes, Station der
Eisenbahnlinie Engers—Siershahn—Limburg, prachtvolle Spazier-
wege im nahen schönen Walde, reine nervenstärkende Luft,
gute Pension zu 3 Mk. (für Kinder entsprechende Ermässigung),
Badegelegenheit, gute Referenzen von früheren Kurgästen. Unter-
kommen vermittelt der Verschönerungs-Verein von Wallmerod
unentgeltlich. 7100

Ambrosia- Grahambrod.

Recht bei **J. M. Roth Nachf., August
Engel, Carl Hertz, C. Acker Nachf.,
Friedr. Groll.** 6746

Franz Becker,Kl. Burgstrasse 9,
nächst der Webergasse.Alleinige Anfertigung der best bewährtesten
unübertroffenen**Rohrplattenkoffer**

am hiesigen Platze.

Grösste Auswahl aller Arten

Koffer

und

Reise-Artikel.

Franz Becker,Kl. Burgstrasse 9,
nächst der Webergasse.**Coupekoffer und Taschen**

jeder Art und Preislage.

Toiletten-Koffer und Taschen,
Toilettenrollen.

Ess- und Theekörbe.

Reisekissen, Touristentaschen
und Rucksäcke.Lager feiner
Lederwaren.**Nähmaschinen**aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken
Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt
erfindenden Verbesserungen empfehle bestens
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.**E. du Fais, Mechaniker,**
Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2301

Gasthaus und Restaurant „Zum Kaiser Friedrich“,

Nerostrasse 35/37, Wiesbaden.

Empfehle mein vielfach preisgekröntes Dortmunder Aktienbier, welches sich sehr vorteilhaft
vor ächtem Pilsener Bier auszeichnet, ebenso das vorzügliche Bier aus der Branerei z. Helsenfelder hier.
Meine Weine, vorzüglichen Apfelwein aus der Kellerei H. Merten, Erbenheim. Ferner vorzüglichen Mittags-
tisch zu 60 Pf. und höher, im Abonnement billiger, täglich neue Frühstücks- und Abendkarte.
Ebenso empfehle mein separates Sälchen (Planino), zwei Abende sind noch zu vergeben. 7831**Hoffmann,**

früher z. Stadtgarten Friedrichsan, Ulm.

NB. Heute wieder eine Waggonladung Dortmunder Aktienbier eingetroffen. — Wiederverkäufer gesucht.

Naumann's*** Fahrräder**sind die
besten!

2000 Arbeiter.

Täglich

Produktion:

30 000 Fahrräder

Im Gebrauch:

200 000

Fahrräder.



Vertreter:

Carl Stoll, Wiesbaden.

(Da 1298 g.) F 123

20,000 Rothe Bettenwurd. verl. ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Ober-,
Unterbett u. Kissen 12¹/₂, prachtl. Hotelbetten nur 17¹/₂,
Herrschafsbetten 22¹/₂ Mk. Preisliste gratis. Nichtpass.
gahle Betrag retourn.

A. Kirschberg, Magdeburg, City-Hotel.

Damen-Stiefelsohlen u. Fleck Mt. 2.—
Herrn-Stiefelsohlen u. Fleck Mt. 2.50
in 2 bis 3 Stunden, sichere und gute Bedienung.
10 Schüssen. — Reparaturen schnell und gut.**F. Schneider, Schuhmacher,**
Erladen Nidelsberg und Hochstraße.**— Magerkeit, Nerven-**und Magenleiden, Bleichsucht u. s. w. Schnellste
Beseitig. nach ärztlicher Vorschrift. Wichtige
Broschüre gratis d. **Rich. Gröger & Co.,**
Leipzig-Gohlis 14. Fabrik und Versand chem.-
pharm. Präparate. (Fol. 4808) F 164**Apotheker Schweitzer's**
Hygienischer Schutz.Kein D.R.G. No. 42403. Gummi.
Tausende von Anerkennungs-schreiben von Aerzten
u. A. liegen zur Einsicht aus.1/1 Sch. (12 Stück) . . . 2.— Mt.
2/1 . . . 3.50 Mt., 3/1 . . . 5.—
1/2 . . . 1.10 .Auch in vielen Apotheken, Drogen- u. Friseurgeschäften
erhältlich. (B. a. 2076 g.) F 115Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.
S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstr. 69/70.
In Wiesbaden bei: J. Schlesinger, Spiegelgasse.
Prospecte verschlossen, gratis und franco.**Bruhns Pudding-Pulver**

zu 10, 15 u. 20 Pf.

Marke

Ueberall käuflich

Casseler Nahrungsmittelfabrik, Bruhns & Co. Cassel.

Ungar- und Südweinein den vorzüglichsten Qualitäten zu den billigsten Preisen. In
haben bei (Ba. 9768) F 129**Karl Niederhäuser,**
Bismarckring 31.

Man verlange

Scherer's
COGNAC

ärztlich empfohlen.

gilt unter Deutschen Cognacs als feinste Marke,
übertrifft bei Preisgleichheit unstrittig französischen
Cognac. 3466Garantie beim Einkauf, da Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—.

Cognac, zuckerfrei, Flasche Mk. 3.—.

Vorzüglich gut für Zuckerkranken und Genesende.

Man verlange ausdrücklich

Scherer's Cognac,weil minderwertige Nachahmungen, des grösseren
Nutzens wegen, oft angeboten werden.

Niederlagen durch Placate kenntlich.

Cognac-Brennerei Georg Scherer & Co.,
Langen, Bez. Darmstadt, Main-Neckar-Bahn.**Halt! besten Eierleger der Welt**Wenn Sie die
haben wollen, so wenden Sie sich, bitte, an den best-
renommierten Geflügelhof von
H. Becker, Weidenau, Sieg.

Cataloge gratis und franco.

u. Abends in und außer dem Hause billig
Abolpfer. 3 (a. Kuisenpl.), Gts. 1 bei Simon.**Saalbau Drei Kaiser, Stiftstrasse 1.**

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzbelustigung.

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Ende 12 Uhr. 3626

Es ladet höflichst ein **J. Pachinger.****Saalbau Friedrichshalle,**

2. Mainzer Landstrasse 2.

Heute und jeden Sonntag große Tanzmusik, wozu ergebenst
einladet **J. Kraus.**

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Restaurant zum Gambrinus,

Biedrich a. Rh., nächst am Rheinbahnhof.

Schönstes altes deutsches Lokal hier.

Belles Export-Bier, sowie Münchener Franziskaner-
Leitz-Bräu. Gute Küche.Billard, großer schattiger Garten, schöner Saal zur Abhaltung
von Festlichkeiten und Ausflügen für Vereine und Gesellschaften.Hochachtungsvoll
Besitzer **Rich. Hoffart.****Restaurations Forsthaus**an der Dohheim-Frauensteiner Straße in der
Gemarkung Schierstein.**Weißweine.**

1896er à 35—40 Mt., 1895er à 45, 50, 60, 70, 80 Mt.

Rotweine.

1897er à 40, 45 Mt., 1895er à 50, 60 Mt. die 100 Liter ab hier.

F. Brenneck, Wein- u. Schloß Ruppertsberg,
Ebersheim (Walg.) F 76**Ahr-Rotweine,**garantiert rein u. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden
von 17 Liter an und erklären und bereit, falls die
Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte,
dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben (Ka. 2495 g)
gratis u. franco. Gebr. Roth, Ahrweiler Str. 155. F 104**Amerikanische Glanz-Stärke**

von Fritz Schulz jun. in Leipzig

garantiert frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordent-
lich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen
Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so daß die An-
wendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nach-
ahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Paket aufgedruckt ist. Preis
pro Paket 20 Pf. In haben in fast allen Colonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Kinder-Wagen, Sportwagen, Kinder-Stühle.

Den Empfang der Neuheiten zeige ergebenst an.

Preise billigst bei nur allerbestem Fabrikat.

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13,

(Gegr. 1859.)

Galanterie- und Spielwaren.

(Telephon 496.)

Aeltestes Special-Geschäft dieser Branche am Platze.



Bei den bevorstehenden Sommerreisen empfehlen wir dringend, Hausmobiliar und Werthgegenstände gegen **Einbruch u. Diebstahl**

bei der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**

zu versichern. Die Bedingungen sind liberal und frei von Härten. Coupon-Police für Haushaltungen bis zum Werthe von

Mk. 10.000 Jahresprämie Mk. 5.—
" 20.000 " " 10.—
" 30.000 " " 15.—

Prospecte werden auf Wunsch kostenfrei zugelandt. Auskunft erteilt

Ad. Pfannkuch, Hauptagent,
Friedrichstraße 31. F 71

Neu! Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens, ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Diabete, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Fettsucht, Neuralgien, Hautkrankheiten etc.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause. Thermalbäder. Aix Douches. Bäder. Abonnement. Gute Pension.

Wein- u. Bier-Restaurant. — Aecht Gräzer Bier. Garten-Restaurant. 6477

Badhaus „Zum goldenen Ross“,
Goldgasse 7.

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Tapeten-, Teppich- und Möbelstoffhandlung,
Museumstrasse 4,
Ecke Deliusstrasse 3. 5778
Grosse Auswahl. — Billige Preise.

Möbel-Lager

von

D. Levitta,**jetzt Friedrichstraße 13.**

Sämmtliche aus dem früheren Lokal noch vorhandenen Möbel, als Spiegelschr., Büffet, Betten, Verticow, Diplomaten-Schreibtische, Kleiderschränke, Vorplatztoiletten, Waschkommoden, Nachtschische etc. werden, da dieselben bei dem Umzug etwas gelitten, von jetzt ab **zu riesig billigen Preisen** verkauft; ebenfalls zwei große Cassaschränke, circa 14 Centner schwer. 5293

D. Levitta,**13. jetzt Friedrichstr. 13.**

Neue Pianos von Mt. 450.— an empf. 3628
A. Abler, Taunusstr. 29.

Das Neueste ist das

Neckarsulmer Variand - Fahrrad

D. R.-P.

mit doppelter Uebersetzung für Bergfahrt bei

Fr. Vetterling,
Jahnstrasse 8.

Daselbst werden Reparaturen an

Fahrrädern und Motorwagen

aller Systeme prompt ausgeführt. 7286

Grosses Lager

in Fahrrad-Utensilien, Acetylen-Laternen und Carbid.

JAVOL
ENDLICH EIN GUTES HAARWASSER!
Statt Pomade, statt Oel, statt schädl. Essenzen.

JAVOL ist das bevorzugte Kopfwasser der vornehmen Welt. JAVOL bewahrt Frisierlichkeit, Frisuren u. Frisierarbeiten. JAVOL ist ein Haarservicemittel ersten Ranges. JAVOL macht die Haare seidenschweich und geschmeidig. JAVOL ist für Haupt- und Barthaar gleich angenehm. JAVOL verleiht den Haaren vollendete Schönheit. JAVOL stärkt und erfrischt die Kopfhaut ganz enorm. JAVOL stärkt und verschönt die Augenbrauen u. Wimpern. JAVOL ist das Vernünftige, Solideste, Gehaltvollste. JAVOL ist für Jedermann unbedingt notwendig. JAVOL besitzt orguelikenden, belebenden Wohlgeruch. Flasche Mk. 2.—, Doppelflasche Mk. 3.50 in den meisten Parfümerien, Drogerien u. Selbstgeschäften, auch in viel. Apotheken.

(No. 9400) F 11

West Patent Reifenpresse.



Maschine zum Aufziehen von Autoreifen auf kaltem Wege.

Neue, sowie alte oder gewundene Autoreifen werden aufgezogen, währ. man darauf wartet. Garantie f. Haltbarkeit und Nicht-Verwundung der Räder. 6424

Bedeutend billiger als nach der bisherigen Methode.
Telephon 745. **Heinrich Herrmann,** Schmiedemeister, Kirchgasse 56.

Wichtig für Damen!
Lästige Haare des Gesichts etc. entfernt man glatt durch das **weltberühmte Brünings Enthaarungspulver.** Absolut unschädlich.
Zu beziehen durch F 76 **J. Tobias Seelinger, G. C. Brünings Nachf., Frankfurt a. Main.**

Grösste Auswahl in **Gelegenheits-Geschenken,** Achatwaren etc.
Hexamer, Goldgasse 2, Laden, vis-à-vis der Hülnergasse. 5682

Das einzige weltbekannte Radikal- und Vorbeugungsmittel



gegen Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen, Mäuse etc. ist zu haben in Gläsern zu 50 Pf., 60 Pf., 1 Mt. Beste Thurmelin-Preise 35 Pf. Schnafendalfam 1 Tube 40 Pf.
In Wiesbaden b. d. Herren Drogerien **Fritz Bernstein, Willy Gräfe, Meh. Knipp, Apoth. Kocks, Meh. Maus, Louis Schild,** auch an gros. (S. à 1375 G.)

Honig,

garantirt chemisch rein, in 10-Pfd.-Eimern gegen Nachnahme für Mk. 5.50.
Wilh. Jeckel, Honig-Export.
Bruch bei Becklinghausen i. W. L.
Suche Agenten u. Wiederverkäufer. F 180

Lauesen & Gawlick,

Laden: **Gr. Burgstrasse 10.**Zugang zur Fabrik: **Dotzheimerstrasse 55 und verlängerte Blücherstr.**

Färberei und chem. Waschanstalt

Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- und Decorations-Stoffe etc. Gardinen-Wasch- und Spannerlei-, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:

Wellritzstrasse 10 bei Fr. Mohr.

Moritzstrasse 12 bei Fr. Stolzenberg. 8000

Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Müller's Palmitin-Seifenpulver
Bestes Reinigungsmittel von unübertroffener Waschkraft, macht die Wäsche blendend weiss, ohne Hände und Gewebe anzugreifen. Alleiniger Fabrikant:
Joseph Müller, Seifenfabrik, Limburg a. d. Lahn.
Packt à 15 Pfd. überall erhältlich.

Badenia-Fahrräder

empfiehlt in grosser Auswahl 5088

Emil Stösser, Mechaniker,
Sedanplatz 4.

Eigene Reparatur-Werkstätte, Ersatz- und Zubehörsache.

Gute alte Kartoffeln!!!
magnum bonum, gelbe englische und Pfandchen. 7619
Fr. Müller, Kartoffelhandlung, Friedrichstr. 10.

Warum in aller Welt
sind die armen Mohren noch immer so schwarz? Die Beklagenswerten können
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN
noch nicht kaufen, das sich hier am Ort in allen besseren Handlungen findet.

Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin, Düsseldorf.**

(No. 317) F 192

Grandes Liqueurs u. Cognac
Bardinet
Bordeaux, Limoges, Berlin.
Überall käuflich 3/4-Ltr. Flasche 3 Mk. u. 4 Mk.

Special-Ausschank, sowie Flaschen-Verkauf:
Central-Bodega,
Webergasse 26. F 123

Männer-Gesangverein „Union“

Sonntag, den 10. Juni cr., von Nachmitt.
3 Uhr ab (bei günstiger Witterung):

Großes Sommerfest

auf dem
Turmplat (District „Abelberg“).

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, befreundete Vereine,
sowie Freunde und Gönner unseres Vereins und ein verehrl.
Publikum Wiesbadens ganz ergebenst ein.

Für Unterhaltung, Musik- und Gesangsvorträge,
vorzügliche Speisen u. Getränke (Germania-Bier),
Kinderspiele etc. ist bestens Sorge getragen. F 353

Der Vorstand.



Möbel, Kleider- u. Küchenchr., Bestellen, Eiche etc.,
billig zu verkaufen Jahnsstr. 23, Part. 3629

Fleischer-Gehülfen-Verein

Wiesbaden.
(Gegründet 1883.)

Sonntag, den 10. Juni, findet auf dem herrlich gelegenen
Festplatz „Eysenstopf“ unser so beliebtes großes

Waldfest

Fest, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Ehrenmitglieder und noch
ganz besonders unsere Herren Meister nebst ihren werthen
Angehörigen ergebenst einladen.

Abmarsch Nachmittags 1½ Uhr mit Musik von dem Vereins-
lokal „Drei Adlige“, Marktstraße. — Der Rückmarsch erfolgt
Abends 9 Uhr mit Musik und bengalischer Beleuchtung nach dem
Vereinslokal.

Der Vorstand.

Kreis-Kriegerfest zu Bierstadt

am 24. und 25. Juni.

Die Plätze zum Aufstellen der Schau- und
Spielbuden, Verkaufstände etc. werden am
Dienstag, den 19. Juni d. J., Nachmittags
6 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend
versteigert. F 452

Bierstadt, den 8. Juni 1900.

Der Festanschuß.

Wiesbadener Militär-Verein.

Gegründet 1884. Stand: 910 Mitglieder.
Gewährt Kranken-Unterstützung ¼ Jahr pro
Tag 70 bzw. 50 Pf. Sterbe-Unterstützung
500 Mk. Vereins-Bibliothek. Gefang.-Abthei-
lung. Aufnahme bis zum 45. Lebensjahre.
Anmeldungen unter Vorlage der Militär-Papiere
bei den Herren: 1. Vorstehenden Architect
Schlink, Sec.-Lt. d. L., Oranienstraße 15,
Raffiner Emil Lang, Schulgasse 9, Schrift-
führer Anton Hofmann, Hellmündstraße 12, oder deren
Stellvertreter Herren: Carl Stauch, Frankenstraße 21,
Christian Jung, Beltrichstraße 19, Carl Meyer, Kirch-
gasse 7. Aufnahme jeden ersten Samstag im Monat. Vereins-
lokal: „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36. F 395

Der Vorstand.

Katholischer Sängerkhor.

Donnerstag, den 14. Juni, Frohnleichnamstag,
Nachmittags, in dem Gartenrestaurant Bürger-Schützenhalle
„Unter den Eichen“:

Großes Sommerfest.

Freunde des Chores, sowie ein verehrliches Publikum
laden wir höflichst ein. F 341

Der Vorstand.

Ein kleines gut erhaltenes Mahagoni-Büffet
mit weißer Marmorplatte und stummer Diener billig zu ver-
kaufen Abeggstraße 2, Part.

Fremden-Verzeichniss vom 9. Juni 1900.

Adler. von Schauss, Geb.-Rath Dr., m. Fam. München Poppelbaum, Rechtsanwalt, Dr. Hannover Haarmann, A., Commerz- Rath, m. Fr. Osnabrück Dilthey, W., Comm.-Rath, m. Fr. Rheindt Fischer, C., m. Fr. Rheindt Siegels, H., Dir., m. Tocht. Kalk Goldschmidt, J., Fabr., m. Fam. Elberfeld Schulze, O., Dr. med. Danzig Rösler, A., Fabr. Stuttgart Linden, W., Bankdir. Neuss Linden, A., Fr. Neuss Renner, Fr., Dr. Neuss Ziekursch, E. Breslau Klingspeer, H., m. Fam. Mannheim Ritterath, H., Dir. Trier Bierhoff, Dr., m. Fam. Halle Brödel, A., m. Fr. Würzburg Cox, Fr., m. Tochter. London Sick, O. Hamburg Frank, A. Köln Mahnhof-Hotel. Förster, Fr. Köln Herter, Fr. Trarbach Schüler, Fr. Trarbach Mauss, Fr. Trarbach Simon, Fr. Trarbach Heitz, Fr. Trarbach Schüler, Fr. Trarbach Schnoll, Fr. Trarbach Herwig, m. Fr. Essen Jaburg, Kfm. Bremen Zink, Kgl. Ingen. München Oertel, Fr. Berlin Gerstner, Fr., m. Sohn. Völklingen Gerstner, Fr. Völklingen Koseniowski, Fr. Warschau Fitzer, Fr. Warschau Rossbach, Kfm., m. Fr. Schneeburg Hempel, Fr. Oldenburg Schwarzer Hock. Fahrbach, G., Fr., m. T. Köln Jansen, Fr. Köln Sturm, M., m. Fr. Köln Lübbecke, O., Reg.-Assess., a. D. u. Bankdir. Berlin Lübbecke, H., Fr., Rent. Lauenburg Kannenberg, A., Fr. Lauenburg Zedner, Fr. Köln Rybicki, S., Dr. med. Skierniewice Gross, H., Kfm. Mainz Braubach. Oberschütz, G., Gutbes. Langendrees Schmidt, W., Rent. Köln Lenders, Fr., Rent. Köln Blues, m. T. Prenderost Kamp, Kfm. Leipzig Jöhn, Kfm. Hamburg Wienmühle. Schwenkbeck, Dr. med. Ruttelstedt Braun, H., Fr. Malstatt-Burbach Freiburg von Kössing, Capitänleut. Kiel Schorr, A., Fr. Lennep Kinhorn. Grothe, m. Fr. Velden Rosenthal, Kfm. Crefeld Miller, Kfm. Elberfeld Hepp, Kfm. Karlsruhe Kerp, Kfm. Köln Loew, Kfm. Saarbrücken Kirsten, Kfm. Dresden Hirsch, Kfm. Berlin Reuter, Kfm. Köln Neidel, Opernsänger. Rida Gedermann, Kfm., m. Fr. Frankfurt	Bloch, Kfm. Frankfurt Sommer, Kfm. Frankfurt Glock, Kfm. Schw.-Gmünd Seeben, Kfm. Ellakirchen von Waldheim, Offizier. Liegnitz Zeiner, Kfm. Düsseldorf Beckmann, Dr. med., m. Fr. Niedervibren Coreles, Fr., Opernsängerin. Stettin Schnitscher, Kfm. Thorn Eisenbahn-Hotel. Pröbste, 2 Fr. Wien Reuters, Agent. Broich Meyer, Kfm. Hamburg Dorn, Kfm. Köln Klütch, m. Fr. Köln Kreidler, Kfm. Köln Schwebel, Winningen Houben, Coblenz Gardner, London Essard, Düsseldorf Morgenroth, m. Fr. Düsseldorf Schröder, Reg.-Sekt. Düsseldorf Baermann, Kfm., m. Fr. Todenitz Baltchugas. Wilna Sonnenberg, Kfm. Selters Kiskalt, Baumstr., m. Fr. Färth Engel. Haslinger, A., Fr., Rent. Berlin Chodowiecka, M., Fr. Berlin Volkmann, P., Fr., Dr. Berlin Elberfeld Englischer Hof. Mentyard, Kfm. Stourbridge Fischer, Budapest Vescei, Budapest Dieselhorst, O., Kfm., m. Fr. Hannover Rautenberg, L. Thorn Schprinz. Probst, Kfm. Darmstadt Hofstet, m. Fr. Berlin Litzky, Berlin Goring, Rent. Dortmund Schaefer, Dortmund Haeant, Assistent. Hochweitschen Wahlfeld, m. Fr. Gomersbach Albrecht, Fr. Stottoldendorf Ditter, Kfm. Hanau Mutig, Kfm. Berlin Brühl, Mannheim Goldamer, Kfm. Nürnberg Europäischer Hof. Fleischmann, M., Kfm., m. Fr. Wien Schenk, G., Kgl. Hof-Buch- bändler, m. Fr. Berlin Lindholm, Rent. Bergen Schmidt, Ober-Ingen., m. Fr. Comada Schön, Commissionersrath, v. Fr. Dessau Koch, Kfm., m. Tochter. Fr. Köln Allmahütte Hotel Fahr. Ueberfeldt, Fr., m. Tocht. Essen Gernandt, Rent., m. Fr. B.-Baden Sprieder, Kfm. Dresden Backhausen, Kfm. Berlin Loeber, Kfm. Bodenbach Schmitzler, Fr., m. Tocht. Crefeld Quack, m. Fr. Gladbach Kallfleisch, Giessen Mateyka, m. Fr. Rybenk Sollmann, Dir. Braunschweig Brückner, m. Fr. Brandenburg Büder, Oberarzt, Dr. Braunschweig Engel, Kfm., m. Fr. Berlin Lichtenstein, Berlin	Hahn. Burgley, Fabr., m. Fr. Cassel Glismann, J. Hamburg Seidel, Fabr. Altenburg Gettorf, Altenburg Klage, R. Altenburg Rührt, m. Fr. Mehlis Happel. Lunge, C., Kfm. Berlin Berger, G., m. Fr. Dietenbrück Wals, G., Betriebs-Assist., m. Fr. Mannheim Barnwell, B., Stud. Heidelberg Frank, Stud. Heidelberg Förster, A., Prof., Dr. Bonn v. Fliatow, Insp. Elberfeld Marpfen. Sonntag, R., m. Fr. Jena Blättner, G. Jena Müller, C. Köln Wirth, C. Mannheim Bulch, A. Mannheim Goldene Kette. Goldmann, S. Essenheim Adolf, Spendingen Kronewitter, C., Rent. Mannheim Münchener Hof. Geyer, Kgl. Hofbaurath, m. Fr. Berlin Rentzsch, Fr. Saarbrücken Rentzsch, Fr. Frankfurt a. O. Kaphengat, A. W. Bureau- Chef, m. Fr. Hamburg Klitsch, W. Berlin Raback, L., Schiffscapitän, m. Fr. Kiel Klutsch, W. O. Köln Hannemann, Fr., Sanitätsr. Bonn Goldenes Kreuz. Kellermann, P. Dinkelsbühl Brunner, A. Dinkelsbühl Tilly, C., Kfm. Heisingburg Metropole und Monopole. Klutt-Schneider, P. O. W., Fr. Brüssel Engelfeld, Fr. Brüssel Simone-Thomas, J. C., m. Fr. Holland Hölbel, O., Kfm., m. Fam. Plauen Traine, M. Köln Heming, R., Kfm. Berlin König, E., Stud. Paris Horn, C., Offizier. Bonn Sonnenhof. Wagener, Kfm. Berlin Schlosser, Kfm., m. Sohn. Selb Opitz, H., cand. jur. Tübingen Opitz, D., stud. electr. Tübingen Wagner, Kfm. Angsbach Balzer, Kfm. Metz Rathgeber, Kfm. Köln Sinzig, Luzern Cohen, Kfm. Düsseldorf Pettit, Frankfurt König, Kfm. Leipzig Tiesler, cand. med. Erlangen Nehm, W., m. S. Limburg Ritter, Kfm., m. Fr. Eilenburg Cantermann, Dr. Antwerpen Stoops, Dr. Antwerpen von Auer, Hauptm. Saarbrücken Zimmermann, Kfm. Köln Bardleben, Kfm. Berlin Schorr, Kfm., m. Sohn. Lennep Meyerhof, Kfm. Berlin Meyerhof, Kfm. Medebach Schroeder, Prof. Heidelberg Katz, Kfm. Berlin Oranien. Cuisemann, Rent., m. Fr. Berlin Park-Hotel. Lambert, Graf. Trautenfels	Prälzer Hof. Kunkel, M. Louifach Krunze, P., Maler. Hamburg Jaussen, J., Maler. Hamburg Baker, P., Insp. Worms Gliss, Eisenb.-Sekretär. Eiberfeld Maier, Frankfurt Pflager, m. Sohn. Frankfurt Müller, Lehrer. Chemnitz Schlegel, P., Kfm. Aerringen Anders, Kfm., m. Fr. Barmen Promenade-Hotel. Marideen, L., Fr. London Marideen, M., Fr. London Marideen, W. London Schwarzer, m. Fr. Zürich Lechner, J., Kaplan. Oberdorf Keller, E., Kfm. Rosenheim Keller, J., Fr. Rosenheim Müller, J. Brühl Bertram, R. Brühl Barrige, F., m. Fr. Bolvin Frickel, Frankfurt Schmidt, C., Kfm. Düsseldorf Philipp, R. M., Kfm. Aue Imtroboff, m. Fr. Petersburg Schurmann, W., m. Fr. Aachen Zur guten Quelle. Benzscheid, E., Kfm. Midheim Rocke, R., Stud. Brandenburg Kittler, C., Fabr., m. Fr. Colleda Quellenhof. Kontzen, F., m. Fr. Düsseldorf Fromann, C., m. Fr. Minden Herbelhausen, M., Kfm. Frankenberg Koenig, J. Strassburg Haller, W., Kfm. Stuttgart Schunhoff, H. Frankfurt Quisiana. Carson, m. Fr. Balbriggan Hoersch, M., Fr. Düren Koch-Schödl, Fr. Düren Taufkirchen, Fr. Gräfin, m. Tocht. München Feck, A., Bankier, m. T. u. Boune. Amsterdam Versteegh, H., Fr. Hernosand Brook, Fr. Guerby Rhein-Hotel. Diesler, m. Fr. Köln Diesler, Köln Kolte, Bankier, m. Fr. Coblenz Uhwerder, Magdeburg Lucker, Kfm. Düsseldorf Piltz, m. Fr. Dresden Piltz, Fr. Dresden Här, Fabr. Meckendorf Fricke, Fr. Goslar Nitsche, Fr. Goslar Müller, Kfm. Mannheim Richter, Leipzig Rabe, Rent. Hannover Hirsch, m. Fr. Köln Ritter's Hotel garni und Pension. Rosenfeld, Rechtsanw., Dr. Berlin Noren, E., Fr. Söderham Rose. Lange, C. F. München Silberstein, E., Dr. med., m. Fr. Berlin Santen, M., Fr. Bonn Astner, Fr., m. Kind. Bonn van West, Hotelbes. Rotterdam Goldelius, C. Czeleawitz Koerner, E., Rittergutsbes. Czeleawitz Radert, E., Kfm., m. Fr. Auerbach Dickson, H., Gutsbes. Lund Goldenes Ross. Schacher, F. Arnstadt Thomsen, A., m. Fr. Fleisburg	Weisses Ross. Frhr. von Breidenbach, E., Oberstleut. a. D. Breidenstein Braun, E., Kfm. Greiz Höfling, M. Erlangen Jahn, R., Hotelbes. Chemnitz Müller, O., Kfm. Chemnitz Russischer Hof. Fraenkel, Kfm., m. Fr. Beuthen Savoy-Hotel. Rosenthal, Bankier. Mayen Hecht, S., Kfm. Metz Hiller, A., Kfm. Berlin Guttmann, J., Fr. Neisse Grünthal, H., Fr., Fabr. Berlin Schwan. Neuenhahn, G., Dr. phil., m. Fr. Jena Borchers, J., Fr. Leer Schwabenberg. Samig, m. Fr. London Enenthaub, Kfm. Reichenanau Cerenbach, Reichenanau Burger, Reichenanau Hartmann, Reichenanau Denecker, Mannheim Ringler, Bad Kissingen Weis, Dr. med. Basel Jafelmacher, Fr. Celle Sahelmeur, Kfm. Frankfurt Sachs, Kfm. Berlin Wallenstein, Kfm. Köln Spiegel. von Diebitz, Oberstleut., m. Fam. Hannover Everling, J., Kfm., m. T. Düsseldorf Habler, R., Mühlenbes., m. Tocht. Göttingen Kremow, A., Kfm., m. Fr. Berlin Tannhäuser. Reimer, Kfm. Frankfurt Hausermaid, cand. chem. Tübingen Schulz, Reallehrer u. 2 T. Dülken Reutsch, Kfm. Herford Fischer, Kfm. Hagen Zehner, m. Fam. Oestringen Nass, Lehrer. Hannover Kohrig, Lehrer. Meurersgereuth Germeroth, Frankfurt Büttner, Lehr. Liebenstein Anschutz, Lehrer. Schwerin Päschel, Dir., m. Fr. Dirschau Gerber, Lehrer, m. Fr. Marzloh Koenig, Oberlehrer. Trier Steinhansen, Kfm. Frankfurt Foere, Gutsbes. Königsberg Bastine, m. Fr. Hamburg Tannus-Hotel. v. Münchhausen, Frhr. Cassel Lueder, Fr., Oberst. Eberswalde Lueder, Leut. Stettin Richard, m. Fr. Coblenz v. Spengler, Kfm., m. Fr. Hrag Voute, Ingen. Winterthur Thomas, Dir., m. Fr. Zittau Böthner, Kfm., m. Fr. Zwickau Bauer, Fr., Rent. Dresden Birkner, Kfm., m. Fr. Zwickau Schärer, Kfm., m. Fr. Zwickau Wolf, Kfm. Strassburg Berkens, Kfm. Hannover Michelsack, Kfm. Bielteln Barkelmess, Ingen. Neuss Blaekelt, Major. Brüssel Eiden, Notar, m. Fam. Trier v. Limburg, Rent., m. Fr. Haag Krug, Kfm. Frankfurt Nussbaum, Kfm. Berlin Rokosch, Kfm. Russland	Rossowski, Kfm. Petersburg Oeberg, Consul, m. Fr. Schweden Bormann, Fabr. Altona Schneider, Kfm., m. Fr. Gerdauer Becker, m. Fr. Dortmund Vogt, Pfarrer. Breitenbach Darselen, Kfm., m. Fr. B.-Baden Union. Maistré, Offizier. Strassburg Hawing, Fr. Bochum Ratte, Fr. Bochum Marquardt, Stud. Giessen Probst, Kfm. Jugenheim Rübe, Stadtschreiber. Steetal Tegtmayer, Kfm. Stendal Reimers, Kfm. Frankfurt Holtmann, Kfm., m. Fr. Köln Rissmann, Fr., Lehrerin, Guichenbach Bender, Bräuerbes. Kaiserslautern Victoria. Whittaker, England Whittaker, Fr. England Baldwin, England Baldwin, Fr. England Lowe, James. England Lowe, Fr. England Bradley, James. England Bradley, Fr. England Hastings, England Hastings, Fr. England Vickers, 2 Fr. England Croisdale, Fr. England Croisdale, Fr. England Wooler-Waite, Fr. England Edge, Fr. England Buckley, Fr. England Smith, England Salm, Architekt. Amsterdam Wallberg jr. Aassens Borg, Stud. Schweden Helleberg. Stockholm Canberg, Ingen. Causkrone Viaspel, Journalist, m. Fr. Rotterdam Wintgen, Betr.-Insp. Castrop Krabler, Fr., Bergrath, m. Tocht. Altenessen Draz, m. Fam. u. Bed. New-York Vogel. Schäfer, Fabr., m. Fr. Malstatt Heuser, Kfm. Barmen Busag, Architekt, m. Fr. Dalsburg Paus, Kfm., m. Fr. Ruhrort Steffens, Archit. Amerika Ott, m. Fr. Amerika Ernst, m. Fr. Amerika Hall, m. Fr. Köln Hertz, m. Fr. Werdau Griebel, Kfm., m. Fam. Hamburg Fehring, Fr. Essen Fliesser, Ingen. Dürkheim v. Gelderen. Brombeers Weiss. Otto, Fr. Neuss Filling, Neuss v. Biema. Hannover Lippmann, m. Fr. Köln Mencke. Marburg Stuart. Amerika Poltiron. Amerika Ehrentreich, m. Fr. Berlin Westfälischer Hof. Burscher, Stabsarzt a. D., m. Fr. Kottbus Wilhelma. Todd, M., Fr. Edingburg Spence, Fr. London In Privathäusern: v. Denicke, E., Fr. New-York	Lindchen, F., Fr. Stockholm Klein, J., Ober-Postassistent. Berlin Jüngst, J., Pfarrer, m. Fam. Viersen Villa Albion. Wadlinger, Rechtsanw., Dr. Kaiserslautern Franke, Oberschulrath, m. Fam. Freiberg Reuter, Fr., Rent. Hannover Himburg, Fr. Elmenhorst Villa Alma. Jacob, S., m. Fam. Berlin Jacob, L., Fr., m. Fam. u. Erziehungs. London Pension Anita. Krause, Fr. Berlin Freyknecht, Fr. Berlin Mestel, Stud. Berlin Pension Becker. von Bolschwing, Fr. Trier Tobias, Dr. Berlin Geisbergstrasse 7. Heumann, C., D., Kfm. Benshausen Villa Germania. Claus, Fr., San.-Rath, Dr. Elberfeld Drees, Fr. Elberfeld Pension Herma. Schröder, M., Kfm. Rostock Glaser, L., m. Fam. Berlin Hahn, Fr. Washington Milen, Fr. London Christl. Hospiz. Offerhaus, Fr., Pfarrer. Düsseldorf Offerhaus, P., Vikar. Düsseldorf Offerhaus, C., stud. tech. Düsseldorf Bartels, Fr., Pastor. Petersburg Evangel. Hospiz. Alex, Lehrer. Bergau Alex. Düsseldorf Ulrich, Gymn.-Lehrer. Bad-Ems Giesler. Bad-Ems Küttner. Bad-Ems Kittelhöhn. Marburg Schroeter. Forsthaus Stüssi, Kfm. Zürich Richter, stud. theol. Malheim Villa Julia. Machol. Schneidemühl Machol, 2 Fr. Schneidemühl Privathotel Montreux. Weisz, S. A., Architekt. Berlin Elbertshagen, O., Kfm. Remscheid Heidfeld, B., Fr., m. Tocht. Remscheid Nerostrasse 14. Heimann, O. Rückershausen Pension Ottomar. Eggens, H., Gutbes. Dormishof Bonin. Triburg Krost, O., Kfm., m. Fam. Leipzig Sanlgasse 10. Basigow, F., Rent. Postann Eiser, J., Rent. Postann Stiftstrasse 21, I. Pankok, H. Altdorf Kleppe, W. Altdorf Tannusstrasse 36. Fischhoff, J., Fr. Wien Tannusstrasse 48, II. Michaelis, M., Fabr. New-York Webergasse 3, I. Christmann, Bürgermeister. Eddersheim Habich, Kfm. Gernsheim Krüger, Rent. Altona Reiser, Wirkl. Geh. Kriegs- Rath, m. Fr. Berlin
---	---	--	---	--	--	---

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 266. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 10. Juni.

48. Jahrgang. 1900.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Börsenwoche.

(Aus dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrissius & Co. Commandite Frankfurt a. M.)

Frankfurt a. M., 8. Juni. Die rückgängige Tendenz an der Börse nimmt einen besorgniserregenden Charakter an. Es handelt sich nicht länger mehr um eine rückläufige Bewegung, welche die Course auf ein angemessenes Niveau zurückführt und eine gesunde Reaktion gegen die vorangegangene Ueberspannung darstellt, sondern um einen vollständigen Umschwung der Tendenz. Die Börse hat das Vertrauen, welches sie in den Fortbestand der industriellen Konjunktur setzte, für den Augenblick völlig verloren. Schroffe Meinungswechsel, ein jähes Umschlagen der Stimmung pflegen an der Börse nichts Ungewöhnliches zu sein. Immerhin aber dürfte eine Umwälzung, wie sie sich eben vollzogen hat, zu den Seltenheiten gehören. Denn zweifellos greift die Börse der wirtschaftlichen Entwicklung in einer Weise voraus, die das Mass des Berechtigten weit aus übersteigt und die auch ihren sonstigen Gepflogenheiten nicht entspricht. Noch ist kein Beweis für ein Nachlassen der Konjunktur in Deutschland erbracht, noch immer lauten die Stimmen der Fachkreise so zuversichtlich wie je — aber sie predigen tauben Ohren. Eine lähmende Furcht vor der drohenden amerikanischen Konkurrenz hat die Börse befallen; sie betrachtet die Situation ausschließlich von diesem Gesichtswinkel und gestattet gegenwärtig keinen Einfluss auf ihre Stimmung. Dass die Besorgnisse vor einer ungünstigen Entwicklung nicht grundlos sind, haben wir selbst auseinanderzusetzen. Aber die Einseitigkeit der Beurteilung, wie sie augenblicklich an der Börse zu Tage tritt, ist bedenklich und birgt Gefahren in sich. Denn die Entwicklung, welche die Börse fürchtet, wird durch den panikartigen Rückgang der Course gerade heraufbeschworen, da die Entwerthung der Aktien auf die Dauer auch auf den Gang der Industrie eine üble Rückwirkung ausüben muss. Es ist daher die Mahnung zur Besonnenheit nicht unangebracht. Freilich ist nicht zu verkennen, dass diese Coursebewegung nicht ausschliesslich das Resultat kopfloser Verkäufe ist, sondern die Folge der vorangegangenen Ueberspannung und der Vernichtung des Terminhandels bildet. Die freiwilligen und noch mehr die erzwungenen Verkäufe, zu denen die Banken jetzt ihre Kundschaft veranlassen, üben eine unheilvolle Wirkung auf den Cours aus, da Käufer in vielen Fällen nicht vorhanden sind. So erklären sich die sprunghaften Rückgänge gerade der führenden Werthe des Montanmarktes, die alle anderen Course mit sich rissen. Der Verkaufsandrang wäre allerdings wohl weniger stark in die Erscheinung getreten, wenn nicht politische Beklemmungen die Misstimmung der Börse vermehrt hätten. Die Ereignisse in China werden mit einer gewissen Beunruhigung verfolgt. Kaum dass der Krieg in Südafrika, der so einschneidende Rückwirkungen auf die Effectenmärkte mit sich gebracht hatte, seinem Ende naht, so sieht man im Osten neue Verwicklungen aufstehen, welche vielleicht noch grössere Gefahren heraufbeschwören. Die anscheinende Spannung zwischen Japan und Russland beunruhigt die Börse derart, dass sie der englischen Erfolge in Transvaal nicht froh werden konnte. Die Besetzung Pretorias, die zwar in England mit Jubel gefeiert wurde, ist an der Börse spurlos vorüber-

gegangen. Entgegen den Erwartungen, die dahin gingen, dass eine siegreiche Beendigung des Krieges den Minenwerthen einen neuen Impuls verleihen würden, sind die Course der letzteren zurückgegangen. Es lässt sich auch nicht behaupten, dass die Resultate des Krieges etwa schon im Voraus escomptirt worden seien, denn, obwohl die Course seit Beginn des Jahres erheblich gestiegen sind, so stehen sie doch noch beträchtlich unter dem höchsten Stand des Vorjahres. Darin kommt zum Ausdruck, dass, wie es den tatsächlichen Verhältnissen entspricht, die Situation der Minen jetzt eine ungünstigere ist als vor Beginn des Krieges. Man darf sogar behaupten, dass die Course noch weitaus zu hoch sind, und dass, sobald einmal erst die schwere Belastung, welche der Minenindustrie bevorsteht, zur allgemeinen Erkenntnis kommt, die rückläufige Bewegung ein verstärktes Mass annehmen wird. Nachstehend eine Vergleichung der Course der führenden Minenwerthe:

	Höchst 1899	Anfang 1900	Heutiger Cours
Südafrikan. 2/1. 99	4 3/4	2 1/2	3 3/4
Chartered . . . 3 1/2	45	80 1/4	40 3/4
Rand Mines . . . 3 1/2	9	6 1/2	7 1/2
Goldfields . . . 2 1/2	3 3/4	2 3/4	3 1/4
Randfontein . . . 26 1/2	30 1/4	25	27 1/4
De Beers . . . 6 1/2	11 1/2	5 1/2	5
Australische			
Kalbarli . . . 9 1/2	28 3/4	11 1/2	10 3/4
Lake View . . . 6 1/2	13 3/4	6 1/2	8 1/2
Associated . . . 6 1/2			

Im Anschluss an die früher von uns gegebene Zusammenstellung fügen wir eine Uebersicht der Courseentwicklung der Montanwerthe bei. Aus dieser ist ersichtlich, dass die Course sich bereits dem Stande nähern, den sie zu Beginn des Vorjahres eingenommen hatten. Bochumer sind sogar bereits unter dieses Niveau gesunken, wie sie überhaupt die stärkste Courseinbusse von allen Werthen erlitten haben, denn sie haben gegen das Maximum des Coursestandes nahezu 60 pCt. eingebüsst. Ihnen zunächst kommen Lauria, die ca. 40 pCt. verloren haben, aber noch beträchtlich höher stehen als im Anfang des Jahres 1899. Nicht viel geringer sind die Verluste der Kohlenwerthe.

	Ant. Jan. H. Cours 1899	Ant. Jan. H. Cours 1900	Ant. Jan. H. Cours 1900	Heutiger Cours
Bochumer	228.60	287.—	262.70	224.—
Gelsenkirchen	185.—	212.—	193.80	229.20
Harpener	179.20	211.50	202.70	244.30
Hibernia	191.40	227.—	215.70	258.40
Laura	217.40	276.—	255.50	283.80
Alpine-Montan	199.—	291.—	278.—	238.50
Schalker Gr. u. Hütt. .	361.—	690.—	610.—	800.—
Eschweiler	206.—	258.25	241.—	293.50
Stolberg Zink	154.—	225.—	172.50	191.—
Dortmunder Union . .	103.—	149.75	137.40	141.80
Wissener Bergwerk . .	175.—	234.—	178.—	181.80

Es ist klar, dass bei solchen Rückgängen auf dem Montanmarkt die Course aller übrigen Gebiete mitgerissen wurden. Vor Allem waren die Schwankungen und Courseinbusse auf dem Cassa-Industriemarkte enorm; sie gingen bei einzelnen Werthen, z. B. Hasper, Schalker, an einem Tage über 20 pCt. hinaus. Schwach lagen auch die Bankwerthe. Disconto-Commandit, Deutsche

Bank und Berliner Handelsgesellschaft erfuhren prozentweise Rückgänge. Unter den Rentenwerthen haben die chinesischen Anleihen infolge der Wirren starke Einbusse zu verzeichnen. Die einheimischen Fonds, welche am Schlusse der Vorwoche nicht unwesentlich gestiegen waren, sind wieder schwächer, im Ganzen nicht viel verändert. In den Geldverhältnissen ist keine nennenswerthe Verschiebung eingetreten. Der Privatdiskont hält sich mit kleinen Schwankungen ungefähr auf demselben Stand. Der Reichsbankausweis brachte die Ansprüche des Monatswechsels durch die Verminderung der steuerfreien Notenreserve von 144 auf 86 Millionen zum Ausdruck. In England nimmt die Geldflüssigkeit anscheinend noch zu.

Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft in Düsseldorf und Tanga (Deutsch-Ostafrika). Nach dem Geschäftsbericht für 1899 haben im Berichtsjahre die Plantagen-Unternehmungen die ersten Ergebnisse in Form einer Kaffee-Ernte von 130,438 Pfund gebracht; der Stand derselben berechtigt zu der bestimmten Hoffnung, dass die Erträge von Jahr zu Jahr zunehmen werden. Man beabsichtigt, den Anbau von Hanf mit in den Betrieb aufzunehmen und hat bereits mit der Anpflanzung begonnen. Die grosse Dürre der Jahre 1897 und 1898 ist im Frühjahr 1899 einem ausgiebigen und andauernden Regen gewichen, der alle Anpflanzungen äusserst günstig beeinflusst hat. Auf der Pflanzung Magrotto sind im Berichtsjahre etwa 460,000 Bäumchen arabischen Kaffees unter günstigen Witterungsverhältnissen ausgesetzt worden, die sich bisher gut entwickelt haben. Diese Pflanzung weist nunmehr einen Bestand von etwas über 1,000,000 Bäumchen auf. Das Aussehen der Pflanzung Schöller hat sich infolge des reichlich gefallenen Regens sehr gebessert, es bleibt jedoch abzuwarten, ob diese Besserung anhalten wird. Der günstige Erfolg eines kleinen Versuchs mit Ceará-Kautschuk auf dieser Pflanzung ermutigte zu dessen Erweiterung. Die auf Pflanzung Kiomoni infolge der grossen Dürre 1897/98 eingegangenen Palmen wurden nur theilweise nachgepflanzt. Im Uebrigen haben sich die Palmen während des letztjährigen Regens sehr erfreulich von den Nachwehen der Dürre erholt. Wie bereits erwähnt, ist dort mit Anpflanzung von Mauritiushanf begonnen, und es wurden etwa 100,000 Setzlinge in den Boden gebracht. Angrenzend an obige Pflanzung hat die Gesellschaft ein neues Grundstück, Putini benannt (800—900 ha gross), erworben, auf dem hauptsächlich die Vorbereitungen zur Kultivierung von Hanf und Palmen getroffen werden. Im östlichen Theil von West-Uambara wurde ein grösseres Gelände für Kaffeebau erworben. Die Arbeiterverhältnisse haben auch im vorletzten Jahr keinerlei Schwierigkeiten bereitet. Von der Kaffee-Ernte wurden 129,482 Pfund in Hamburg auf den Markt gebracht und zu einem Durchschnittspreis von etwa 70 Pf. für das Pfund geschätzt (129,482 Pfund in Höhe gleich etwa 103,000 Pfund geschätzt) verkauft. Den Geschäftsgang der Faktorei bezeichnet der Bericht als geordnet. Die Anleihe von 300,000 Mk. konnte vollständig begeben werden. Es standen zur Verfügung 57,894 Mk., wovon auf Unkosten 18,014 Mk., auf Zinsen 9,187 Mk. und auf Abschreibungen 4442 Mk. entfielen, während 25,950 Mk. vorgetragen werden, die noch für später festzusetzende Abschreibungen bestimmt sind.

WÜRZE Deine SUPPEN mit MAGGI

„Maggi zum Würzen“ ist nicht zu verwechseln mit Suppenwürzen, welche mit unrichtigen Reklamebehauptungen an das Publikum gelangen.

Gaskochapparate,
Badewannen,
Badeöfen

empfiehlt
billigst

P. J. Fliegen,
Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

Saararbeiten,

Perrücken, Scheitel, Zöpfe, einzelne Theile etc. aus prima Saaren werden unter Garantie u. vorzüglicher Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Besonders empfehle für ältere Damen Arbeiten aus naturgetrauen und weißen Saaren; dieselben behalten im Tragen ihre schöne natürliche Farbe, ohne trüb, noch grünlich zu werden.

C. Brodtmann, Friseur aus Wien,
3. Schillerplatz 3, 1. Etage, neben Hotel Doppel.

Gut empfohlener Mittagstisch

im Abonnement zu 60 Pf., 85 Pf. und 1.25 Mk. wird in u. außer dem Hause abgegeben. Vorzügliche Referenzen. Offerten unter O. Z. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Gas-Kochapparate

(Junker & Ruh und andere bewährte Systeme) empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Georg Kühn,
Installations-Geschäft,
Webergasse 26.

Lager in Lüstern, Badewannen, Badeöfen, Closets etc. Herstellung aller Installationsarbeiten, Gas-, Wasser-, Closet-, Bado- und Warmwasseranlagen
Reparatur-Werkstätte.

St. Himbeersyrup

(garantirt rein) per Pfund 60 Pf.

Römer-Drogerie, Römerberg 2/4.

Prima Kalbfleisch per Pfd. 60 Pf. Röderstraße 7.

Trockene Zimmerpöne

zu haben. Bestellungen werden angenommen bei Kaufmann Klees, Gte Moritz- und Goethestrasse, und im Papierladen Weimar, Langgasse 30. Karl Ortleifen, Weimarstr. 13, Stb. 2. 7726

Schöne Frühfrüchte auf dem Baum zu verkaufen (5 Bäume). Näheres Wegergasse 25, 1 St.



Wollen Sie sich vor Mitternachten schützen. So gebrauchen Sie als gegen alle Keime der Infectenwelt ohne jede Ausnahme, wie Fieber, Fliegen, Motten, Käse, Wangen, Kakerlaken, Schwaben, Milben, Ameisen, Blattläuse etc. etc., die sich einer colossalen Verbreitung, außerordentlichen Resistenz und ungewöhnlichen Vertrauen erfreuende Specialität ORI. Das Vorzüglichste und Vernünftigste gegen sämtliche Infecten. Vernichtet radical selbst die Brut, ist dagegen Menschen und Hausthiere garantirt unschädlich. Für wenig Geld zuverlässiger, staunenswerther Erfolg. Einmal gekauft, immer wieder verlangt.

Warnung! Man lasse sich keine veralteten Mittel als „Erfag“ oder „eben-foag“ aufhängen. Man weise sie entrückt zurück und verlange ausdrücklich ORI, welches radical tödtet und nicht nur betäubt. Nur acht und wirksam in den verschlossenen Originalcartons mit Flasche à 30 Pf., 60 Pf. und Mk. 1.—, niemals ausverkauft. Ueberall erhältlich.

Verkaufsstellen durch Placate kenntlich.
Gross-Verkauf in Wiesbaden Drog. Apotheker Otto Siebert, Marktstraße 9.
(M.-No. 15400) F 13

Walhalla-
Theater.
 Vornehmste Spezialitätenbühne am Platze.
 Vom 1.-15. Juni:
Max Renards Miniatur-Circus.
 Sensationellster Dressur-Akt.
 Mariot, 4 Yankee Bellos, Droeses Biomatograph
 mit den
 Aufnahmen von den Wiesbadener Kaisertagen
 und das übrige ganz vorzügliche Programm.
Heute Sonntag,
 Vormittags 11 1/2 Uhr: Matinee bei freiem Entree.
 Nachmittags 4 Uhr: Familien-Vorstellung bei gewähltem
 Programm.
 Abends 8 Uhr: Grosse Vorstellung bei gewöhnlichen Preisen.

Dienstag,
 den 12. Juni,
 Vormittags von 11-1 Uhr:
Grosse
Gemälde-
Auction
 wegen bevorstehender Aufgabe
 der Ausstellung F 452
Wilhelmstrasse 24.
F. Küpper.

Waaren-
Versteigerung.
 Kommen den Dienstag, den 12. cr., Vor-
 mittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
 versteigere ich zufolge Auftrags nachverzeichnete
 Waaren im Saale
„Zum Deutschen Hof“,
 Goldgasse 2a, 1,
 öffentlich meistbietend gegen gleich baare
 Zahlung.
 Zum Angebot kommen:
 150 Sonnen- u. Regenschirme für Herren
 und Damen, eine große Anzahl weißer
 Sonnenschirme, 25 Meter Herren-Stoffe
 für elegante Sommerhosen, 10 Fenster
 engl. Tüll-Gardinen, 1 Parthie Meter
 Damen-Kleiderstoffe, Meter Seide zum
 Verzieren, 3 Stücke Futterseide, 1 St.
 Madapolam, eine Parthie Kinderstrümpfe
 u. dergl. m. F 223
Ferd. Marx Nachf.,
 Auktionator und Tagator.
 Bureau: Kirchgasse 8.

Chinoleum D. R. P. W.
„Der beste Fussbodenanstrich“
 ist ein neues, aus Chinaöl hergestelltes Anstrich-
 mittel, welches mit prachtvollem Glanze abtrocknet
 In 2-3 Stunden sind die Böden wieder begehbar.
 Wegen Muster und Prospekt wenden man sich an die Niederlagen:
 A. Berling, Drogerie; C. Brodt, Drogerie; Rob. Santer
 K. Schäfer, J. C. Bärgerer Nachf., Drogerie;
 H. Zboralski, Gardinen-Handl., Wiesbaden. F 44

la Fussboden-Oelfarben
 per Pfund 40 Pfennig.
 H. Zboralski, Römerberg 2/4.

Die trockenen und nassen
Flechten und
Hautausschläge
 Ihre Entschung ihr Wesen ihre
 Wirkung
 in natürlicher Weise für die gesamte Menschheit
 Preis franco 1 M.
August Baumann, Leipzig.
 (F4914) F164

Wiesbadener
Schützenverein
 Am Montag, den 11. d. M.
 Nachmittags, wird eine
Ehrenscheibe
 auf Feld abgeschossen.
 Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein F369
Der Vorstand.

Metzger-Club Wiesbaden.
 Wir laden hiermit Freunde und Gönner zu unserem am
 10. d. M. stattfindenden
Gartenfest auf dem „Bierstadter Felsenkeller“,
 verbunden mit Tanz, Burlesken, Verlosung eines Sammes,
 Auffahrt berühmter Luftschiffer u. d. m., ganz ergebenst ein.
 Gemeinschaftlicher Abmarsch 3 Uhr von Restauration „Zum
 Mohren“, Kungasse.
 Zug- und Tongleitung: Herr Max Kaplan, Tonglehrer.
Der Vorstand.

Wiesbadener Athleten-Club.
 Wir veranstalten Sonntag, den 10. Juni, in dem Saale „Zum
 Burggraf“, bei Herrn Restaurateur Kaltwasser, einen
Flussflug,
 verbunden mit Tombola und Tanz,
 und laden Freunde und Gönner des Clubs höflichst ein.
 Anfang 4 Uhr. **Der Vorstand.**
 Heute Sonntag, den 10. Juni cr.:
2. Große humoristische
Unterhaltung
 verbunden mit Tanz,
 im Saale „Zur Germania“, Platterstraße 100,
 unter Mitwirkung der noch jungen Humoristen Paul Stahl und
 Heinrich Lehmann in ihren neuesten originellen Vorträgen.
 Zu zahlreichem Besuch wird höflich eingeladen.

Hornberg
 an der weltberühmten Schwarzwaldbahn.
Hôtel u. Kurhaus Schloss Hornberg.
 Unvergleichliche Naturschönheit, 465 m ü. d. Meere.
 Erstes und grüßtes Haus am Platze, 100 Meter über
 der Stadt, direct am Walde gelegen. Prachtvolle Fernsicht,
 wunderbare, äusserst ruhige Lage; 80 Zimmer mit 125 Betten.
 Elektr. Licht, Telephon. Prospekt gratis. F 74
 Der Besitzer: C. Wilde.

Brückolin
 Ist das beste Radikalmittel gegen alle
Haus- und Küchenkäfer.
 In Cartons à Mk. 1.80 überall zu
 haben, wo nicht, vom Erfinder
 Wiederverkäufer gesucht. Gg. Brück, Darmstadt.
 Übernahme der Abtötung im ganzen Hause unter Garantie.
 Nicht zu spritzen, nur zu legen!
 In 14 Tagen kein Käfer mehr. F 10

RATTENWÜRST MIT WITTERUNG
 (D. R. P. 96277)
 sind das anerkannt beste Massenvergiftungsmittel der Welt.
 Für Menschen und Haustiere nicht giftig, à 0,60, Mk. 1.—
 und Mk. 2.— bei:
Otto Siebert, Drogerie,
Georg Gerlach, Drogerie,
Louis Schild, Drogerie,
W. H. Klee in Detzheim.
 Graf von Tiele-Winkler, Majan, schreibt: „Der
 Erfolg Ihrer Rattenwurst, D. R. P., war grossartig, Tags nach Aus-
 legung einer Wurst fanden sich 57 tote Ratten. Ersuche um
 30 Pfd. (No. 713) F 194

REHNER
 Natürliches Mineralwasser
 Doppelkohlensäure-Füllung.
 Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:
 Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.
 Haupt-Niederlagen in Wiesbaden bei:
H. Roos, Metzgergasse. **F. Wirth, Taunusstrasse.**

Reell! Gut! Billig!
Neu eingetroffen:
 Mehrere große Kisten und Ballen
Elsässer Weißwaaren
 aus einer der größten Fabriken in Mülhausen i. Elsass
 im
Mainzer Waarenhaus
Guggenheim & Marx,
 14. Marktstraße 14,
 in Wiesbaden.
 Es kommen zum Verkauf von heute an, nur so
 lange der Vorrath reicht:
 Elsässer weiße Hemdentuche, 80-85 cm breit,
 Meter 30, 35, 40, 45, 50, 55 Pf.
 Elsässer weiße Gremmes u. Renforce in den gleichen
 Preislagen.
 Elsässer „Kontinental-Tuch“, aus feinsten Garnen
 verarbeitet, hauptsächlich zu Leib-Wäsche ge-
 eignet, Meter 45, 50, 55, 60, 65 Pf.
 Elsässer Dowlas
 in 80, 105, 125, 155, 175 cm Breite am Lager,
 à 45, 65, 75, 95, 120 Pf., vorzügl. Marken.
 Elsässer ungebleichte Keffel
 in 80 cm breit, Meter 30, 35, 40, 45 Pf.
 in 160 „ „ zu Bett- und Büllettschürzen,
 extra schwer à 95 Pf.
 Elsässer ungebl. Röder (Parthie) Meter 45 Pf.
 Tapezier-Keffel Meter 25 Pf., Kleider-Keffel,
 105 cm breit, Meter 50 Pf.
 Elsässer Bett-Damaste, 80-130 cm breit,
 Rest-Stücke und Restbestände sind bedeutend unter
 Preis in einer separaten Abtheilung zum Ver-
 kauf ausgestellt. Preislage Meter 32 bis 110 Pf.
 Weiße Flod-Piqué, 80 cm breit,
 Meter 45, 50, 60, 70, 80 Pf.
 Weiße Flod-Röder zu Regaligé,
 Meter 48, 55, 60, 68 Pf.
 Weiße Rips-Piqué,
 Meter 43, 54, 60, 72, 100, 115 Pf.
 Weiße Rappels „eleganter weicher Kleider- und
 Blousenstoff“ eine Parthie zu 50 Pf. p. Mtr.
 Weiße u. crème Rouleaux-Röder in allen Breiten
 und Preislagen.
 Elsässer Röder-Futter zu 25, 30, 35, 40, 45, 50 Pf.
 per Meter.
 Ein Posten weißer Schirting von 20 Pf. an.
 „ „ „ Gremmes, 70 cm breit, Mtr. 18 Pf.
 Auf diese Preise gewähren wir bei Entnahme von
 mindestens 10 Meter 5%, bei 1/2 und 1/4 Stücken 10%
 Extra-Rabatt.
Schürzen — Schirme — Corsets,
Handschuhe.
Guggenheim & Marx,
 Wiesbaden,
 am Schloßplatz. 9092

Restaurant Bierstadter Felsenkeller
 Heute Sonntag,
 den 10. Juni, bei günstiger Witterung:
Großes Militär-Concert.
 wozu freundlichst einladet
Eintritt frei. V. Thiele.
Restaurant Waldlust,
 in unmittelbarer Nähe der Eichen.
 Heute Sonntag von Mittags 4 Uhr ab:
Frei-Concert und Tanz.
 Dierzu ladet freundlichst ein
Franz Daniel.

Zu Fabrikpreisen!!
Kaiser-Gelee (feinstes) per Pfd. 20 Pf.,
 10 „ 19 „
 25 „ 17 „
Zwetschen-Latweg per Pfd. 20 Pf.,
 10 „ 19 „
 25 „ 18 „
Apfel-Gelee (versüßt) per Pfd. 25 Pf.,
 10 „ 23 „
 25 „ 21 „
Marmelade per Pfd. 25 Pf.,
 10 „ 24 „
 25 „ 22 „
Neu! Honig-Blüthen-Gelee, pikant,
Vanill-Crém-Gelee,
 Aprikosen-, Himbeer-, Erdbeer-Gelee und Marmeladen, je nach
 Fabrikat, pro Pfd. 30 bis 75 Pf.
 Alle Sorten auch in 5-, 10-, 20-Pfd.-Kochtöpfen, sowie in
 10- und 25-Pfd.-Eimern zu haben. 7637
C. Weiner,
 Mauergerasse 17. Telephon 2359.
Möbel und Betten,
 Rohrnar- u. Seegrasmatratzen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle,
 Ind. u. pol. Bettstellen, Bald- u. Kleiderchr., Verticows, Kommoden,
 Spiegel, sämmtl. Polstermöbel sind billigst gegen baar u. Ratenzahlung
 zu verkaufen. Auch werden alle Tapezierarbeiten gut besorgt. 9308
Anton Leicher Wwe., Adelsbühlstraße 46.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 266. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 10. Juni.

48. Jahrgang. 1900.

(Nachdruck verboten.)

Die deutsche Presse vor hundert Jahren.

Von Dr. F. Mink.

Keine politischen Ereignisse, selbst der dreißigjährige und siebenjährige Krieg nicht, rüttelten die Völker Europas in solchem Umfange auf, als die französische Revolution und die damit zusammenhängenden und sie gewissermaßen fortsetzenden Kriege und beispiellosen Siege Napoleons I. Es war daher ganz natürlich, daß bei der gewaltigen Erregung, die alle Gemüther in Deutschland erfaßte, die politische Diskussion dermaßen in den Vordergrund trat, daß sie bald alle anderen Erörterungen überflutete und die Presse Deutschlands, die bisher mehr den literarischen und künstlerischen Interessen der Nation und der Pflege ihres ideal-geistigen Lebens diente, in ihren, Alles verschlingenden Strudel hineinzog.

Das Verhältnis der rein politischen Zeitschriften zu dem der rein literarisch-künstlerischen betrug daher fast zehn zu eins; d. h. die politische Presse erbrachte mit ihrer Majorität die belletristische fast vollständig und das war der Fall trotzdem Genies wie Goethe und Schiller und Talente wie die beiden Schlegel, Tieck, Körner und eine halbe Legion Anderer auf Seiten der belletristischen standen. Vor Kanonendonner und Säbelgerassel mußte die Muse weichen, diemüß auch sie, wie einst Jyphos, der Leier garte Saiten, doch nie des Bogens Kraft gespannt hatte. Archenholz klagte schon lange vor Ende des Jahrhunderts, daß „die besten Gedächtnisse ungelesen bleiben und man nur noch nach Zeitungen greife, die den politischen Wollschunger stillen“. Frau von Stein klagte in ihren Briefen, daß „sie streitend alle zugleich schreien“. Boff steckte sein druckfertiges Manuskript der Uebersetzung Homers bei Seite, da, wie er sich ausdrückte, „die Deutschen erst weniger politisch und allmählig werden mühen, wenn er nicht zu früh kommen sollte“, und Tieck hatte kaum den Muth, einen weiteren Band seiner poetischen Episteln erscheinen zu lassen, da er wohl wußte, daß „die Poesie kaum noch als ein Zugemüß in einem Journale genossen werde“. Und wie mußte Schiller klagen über „die Kälte des Publikums“ und die ganz unerhörte Erbärmlichkeit desselben. Und Goethe, dessen „Propyläen“ ein so schnelles Ende fanden, da sie doch Leben für eine Ewigkeit in sich hatten!

Dieser Mißmuth der gesammten Dichtervelt war aber doch nicht immer eine Folge des Mangels an Bildung und des geringen Interesses für das wirklich Schöne und Erhabene in der Welt und der Kunst. Wenn die literarische Presse keinen größeren Leserkreis gewann, so lag das zum größten Theil an den Fehlern der betreffenden Redacteure und an der großen, gegen die Macht der Tagesereignisse sich hartnäckig stemmenden Einseitigkeit der Zeitschriften. Wenn die Herausgeber dieser Blätter auch nur in etwas den Wünschen des Publikums Rechnung getragen hätten, so hätten sie Berge von Geld einheimen können, denn Leselust herrschte, nur ihr Appetit war ein anderer geworden und man hatte noch nicht gelernt sich den Wünschen Derjenigen anzupassen, von deren Gelde man doch Nutzen ziehen wollte. Daher war es, wenn auch gewiß zu bedauern, so doch ganz erklärlich, daß Schiller's Versuch mit den „Horen“, in deren Ankündigung der Herausgeber ausdrücklich erklärte, daß „über das Lieblingssthema des Tages (die Politik also!) ein strenges Stillschweigen beobachtet werden sollte“, ebenso mißglückte, wie derjenige Goethes mit den „Propyläen“. Die „Horen“ gingen am Schlusse des Jahres 1797, die „Propyläen“ im Jahr 1800 ein. Den gleichen Verlauf nahm das nach dem Untergang der „Horen“ von den beiden Schlegel herausgegebene „Athenäum“ im Sommer desselben Jahres 1800, obwohl das „Athenäum“ von sich weisagte, „nach 5 bis 10 Jahren an der Spitze des Kritik in Deutschland“ zu stehen.

Leichtere Unterhaltungsliteratur dagegen fand eine sehr günstige Aufnahme. Romane von August Lafontaine, A. v. Thümmel, R. G. Cramer u. A. wurden verschlungen und Unterhaltungsjournale in Fugen gelesen. Besonderes Glück hatte das „Journal des Luxus und der Mode“, von Berrich bereits im Jahre 1787 herausgegeben. Es erschien in ununterbrochener Reihenfolge bis zum Jahre 1827. Auch die eine ganz oberflächliche Unterhaltung bietenden „Ereholungen“, von Becker herausgegeben, florirten bis zum Jahre 1810.

Das „Journal des Luxus und der Mode“ bot seinen Lesern außer über Trachten, gesellschaftlichen Verkehr, das Treiben der vornehmen Welt, Theater, Concerte und sonstigen Amusements, auch Artikel, die den grimmigen Ernst der Zeit, wenn auch nur subtil, behandelten und bildete so gewissermaßen den Uebergang zu den rein politischen Zeitungen. Doch vollzog sich dieser Uebergang durchaus nicht so plötzlich, wie man denken möchte. Im Gegentheil; es bildete sich eine Art Zwitterpresse aus der belletristischen d. h. die Politik begann ihren Einzug in die Journale zu halten, welche dann halb Zeitung, halb Unterhaltung boten und so jede Laune des Lesers befriedigten. Zu den hauptsächlichsten Erscheinungen auf diesem Gebiet um die Jahrhundertwende gehören der von Wieland herausgegebene

„Deutsche Merkur“, mit dessen Erscheinen sich der Uebergang von der rein literarischen Zeitschrift zu dem von den Gesellschaftspunkten der neuen Zeit aus geleiteten politischen Journale vollzog. Der „Merkur“ gehörte bald zu den beliebtesten Journalen in ganz Deutschland. Im Jahre 1789 erhielt er den Namen „Neuer deutscher Merkur“ und erlebte noch das Jahr 1810, mit welchem seine Zeit vorüber war und er zu erscheinen aufhörte. Die „Minerva“, ein Journal historischer und politischer Inhalts, welches von Archenholz gegründet und von ihm bis 1808 selbst redigiert wurde, trat für alle freirechtlichen Bestrebungen ein, ohne jedoch das Wüßte der Schredensherrschaft gerecht heißen zu wollen. Außer diesen beiden wichtigsten politischen Journalen standen noch eine Menge ähnlicher, die einzeln aufzuführen wir uns schon aus dem Grunde ersparen können, da sie mit dem „Merkur“ und „Minerva“ entweder nicht concurrirten konnten oder doch so früh herausgegeben wurden und so früh wieder eingingen, daß sie für die Presse der eigentlichen Jahrhundertwende garnicht weiter in Betracht kommen können.

Am ärgsten in's Kraut schossen aber die rein politischen Zeitungen, denen wir einen größeren Raum schon deswegen einräumen können, weil viele derselben, wenn auch vielleicht nicht mit demselben Namen, so doch mit einem ähnlichen noch heute existiren und gerechten Stolz darüber empfinden dürfen, daß sie es aus kleinen Anfängen so „herrlich weit gebracht“ haben.

Wir erwähnen die von Gebite und Diester im Jahre 1783 gegründete „Berlinerische Monatsschrift“ darum, weil sie noch nicht ganz frei war von literarischen Beiträgen, als sie erschien. Sie zählte zu ihren Mitarbeitern Männer wie Ramler, Gleim, Mendelssohn, Möser, Humboldt, Fichte und selbst Kant. Im Verlaufe ihrer Existenz jedoch trat sie mehr und mehr in die Tagesfragen ein und erhielt 1811 den Titel „Neue Berlinerische Monatsschrift“. Das Hauptverdienst dieser Zeitung, dem krankhaften Mysticismus und der ungesunden Ueberschwänglichkeit ihrer Zeit kräftig entgegengetreten zu sein, den tüchtigen Bürgerinn gepflegt zu haben, kann ihr nicht genommen werden. Eine andere Berlinerin ist die noch heute existierende „Boskische Zeitung“, die ursprünglich nach dem Buchhändler Spener, „Spenerische Zeitung“, dann „Berliner privilegierte Zeitung“, schließlich nach dem Buchhändler Christian Boff so genannt wurde, wie sie noch heute heißt. Auch sie hatte anfangs ihren „gelehrten Theil“, den eine Zeit lang Lessing, und einen „politischen Theil“, den zur Jahrhundertwende Karl Moritz redigirte. Mit diesen allgemeinen Strichen ist das Bild des Berliner Zeitungswesens an der Jahrhundertwende genügend gezeichnet.

Wichtiger als die Zeitungen der Hauptstadt war die „Schlesische privilegierte Zeitung“, welche einst unter dem Titel: „Schlesische privilegierte Staats-, Kriegs- und Friedenszeitung“ von dem Breslauer Buchhändler Korn um 1742 herausgegeben wurde. Das Privilegium der Zeitung wurde zuletzt durch Friedrich Wilhelm III. „renovirt und prolongirt“, so daß das Blatt bis 1810 das einzige war, welches in Schlesien bestehen durfte. Heute ist es die große „Schlesische Zeitung“. Für die Provinz Sachsen war von hervortragender Wichtigkeit die „Magdeburger Zeitung“, welche 1730 an den Buchdrucker Faber überging, worauf sie ununterbrochen bis heute im Besitz der Faber'schen Familie geblieben ist. In Halle übernahm der Kanzler der Universität von Ludwig die Einrichtung der „Wöchentlichen Hallischen Frage- und Anzeigungs-Nachrichten“. Das Blatt behauptete sich während des ganzen achtzehnten Jahrhunderts und ging erst im Jahre 1811 im Strudel des Westfälischen Regiments zu Grunde.

In Frankfurt am Main, wo zur Jahrhundertwende, wie vorher, ein großer Weltverkehr pulsrte, konnte sich das Zeitungswesen günstiger als in Preußen entwickeln. Um 1800 herum waren die beiden Zeitungen, die „Postamtzeitung“ und das „Journal“ die bedeutendsten publizistischen Unternehmungen der Reichsstadt. Das letztere existirt heute noch. Es erschien vom 1. Juli 1796 ab wöchentlich regelmäßig in 4 Mäthern und einem 5. Blatte als außerordentliche Beilage in Quartform. Eine Erweiterung erfuhr die Frankfurter Zeitungsliteratur durch das „Intelligenzblatt“, welches 1722 gegründet wurde und am Anfang des 19. Jahrhunderts neben den Anzeigen auch Artikel gemeinnützigen, selbst besonders literarischen Inhalts, von 1802 ab auch politische Aufsätze brachte. Sein Verbreitungsfeld besaß es fast nur in der Stadt. Gegen Ende des Jahrhunderts stieß es dann noch ein höchst merkwürdiges Blatt „Der Renwieder“ nach Frankfurt über. Es bot allerlei Kupferstiche, Biquetten und emblematische Figuren, war zum Theil in Versen geschrieben und machte gegen Bonaparte energisch Front. Seit 1801 hieß es: „Das Reich der Todten“ und gewann unter dem Volke bis in die Gegend von Ellwangen eine große Verbreitung.

Die freie Reichsstadt Hamburg besaß in ihrem „Hamburgischen Correspondenten“ ein für die damaligen Verhältnisse ganz enorm wichtiges Blatt; es wurde im Jahre 1800, als die englische „Times“ nur erst in 8000 Exemplaren aufgelegt wurde, schon auf 30.000 Exemplare gebracht. Für die abgehenden Schiffe wurden allein 4000 Exemplare ohne

besondere Bestellung abgesetzt; 12 Pressen waren mit dem Druck beschäftigt. Das Blatt brachte eine wahre Fülle von Anekdoten, hatte in allen Residenzen Berichterstatter und glänzte durch die große Zuverlässigkeit seiner politischen wie commerciellen Nachrichten. Eine Handelszeitung „Die Hamburgischen Adress-Kontor-Nachrichten“ erschien 2 Mal wöchentlich in Quart und brachte neben den Handelsnachrichten auch einen gedrängten Abriss der wichtigsten politischen Nachrichten. Um 1800 belief sich die Auflage auf 3000 Exemplare. In der Franzosenzeit ging das Blatt 1811 ein, lebte aber nach derselben wieder auf und erschien bis 1846.

Als wichtigste Zeitung Kölns um die Jahrhundertwende ist die „Kaiserliche Reichsoberpostamt-Zeitung“ zu erwähnen, welche viermal wöchentlich erschien. Nicht ihr damaliger Inhalt läßt sie so wichtig erscheinen, als die Thatsache, daß sie sich bis heute erhalten hat als „Kölnische Zeitung“.

Die weitaus größte journalistische Regsamkeit fand sich in Leipzig. Die „Leipziger Postzeitung“ existirt noch heute unter dem Namen „Leipziger Zeitung“. Sie befand sich um die Jahrhundertwende in der Hand des Advokaten Scharf, welcher sie von 1797 bis 1810 für den Preis von 9000 Thalern gepachtet hatte und sehr umsichtig redigirte. Den Namen, den sie heute führt, erhielt sie schon im Jahre 1784. Ihre pekuniären Verhältnisse nahmen einen fabelhaften Aufschwung durch das immer häufigere Auftreten der Inzerate, zu denen sich 1790 und 1816 auch Familienanzeigen jeder Art gesellten, die ein reges Interesse im Publikum fanden. Neben der Leipziger Zeitung zu nennen ist noch das 1763 gegründete „Leipziger Intelligenzblatt“, aus welchem das noch heute erscheinende „Leipziger Tageblatt“ hervorging und „Der gemeinnützige Leipziger Zeitungsmann“, ein Lokalblatt, das der Advokat Scharf in's Leben gerufen hatte und welches unter dem Titel „Leipziger Fama“ bis zum Jahre 1849 erschien. — In Dresden erschien seit 1730 nur ein Intelligenzblatt, aus dem sich später der „Dresdener Anzeiger“ entwickelte. Der heutige „Vogtländische Anzeiger“ ist aus dem 1789 in Plauen gegründeten „Intelligenzblatt“ entstanden.

Die mecklenburgische Presse weist um die Jahrhundertwende den „Auszug der neuesten Zeitungen“ auf, welcher seit 1847 den bis heute bestehenden Titel: „Rostocker Zeitung“ annahm. In Schwerin erschien die „Neue Schwerinsche politische Zeitung“, welche 1848 die Benennung „Mecklenburgische Zeitung“ erhielt und seitdem täglich einmal, und seit 1881 zweimal, erschien, also noch heute besteht.

Das Flußgebiet des Rheins wies außer den beiden Mittelpunkten geistigen Lebens Frankfurt und Köln nur wenige Städte auf, die sich einer Zeitung von auch nur einiger Bedeutung rühmen konnten. Hessen-Darmstadt besaß seit 1777 eine politische Zeitung, welche vom Kriegsrath Hoffmann redigirt wurde und sich aus der „Hessen-Darmstädtischen privilegierten Landeszeitung“ zu der noch heute bestehenden „Darmstädter Zeitung“ entwickelte.

Die Presse in Süddeutschland war um die Jahrhundertwende noch unbedeutender als die in Westdeutschland, was alles unmittelbar mit der Franzosenzeit zusammenhängt, die hier ihren Bahn besonders kräftig einschlug. Die wichtigste Zeitung war der „Schwäbische Merkur“, der sich erst im neunzehnten Jahrhundert in großartiger Weise entwickelte. — Kurz vor Schluß des Jahrhunderts, 1798 trat noch in Tübingen ein von dem berühmten Buchhändler Cotta begründetes Blatt die „Allgemeine Zeitung“ in's Leben, welche von eminentem Einfluß auf unser Geistesleben werden sollte. In Augsburg erschien die „Augsburgische Ordinarie Zeitung“, die sich zu der noch heute bestehenden liberalen „Augsburger Abendzeitung“ entwickelte.

Die Presse Oesterreichs um die Jahrhundertwende wies, der überaus streng gehandhabten Zensur wegen, nur sehr wenig Leben auf. Zu erwähnen ist nur das „Wienerische Diarium“, welches noch heute unter dem Namen „Wiener Zeitung“ besteht. Lange Zeit war das „Diarium“ das einzige Blatt Wiens. Ein zweimaliges Erscheinen genügte bis 1812, von welchem Jahre ab dasselbe dreimal pro Woche und vom 1. Oktober 1814 täglich erschien. Es existirten wohl noch außerdem einige Blätter, welche aber ihres schnellen Verschwindens wegen einer besonderen Erwähnung nicht werth sind.

Betrachten wir zum Schluß dieser allgemeinen Uebersicht noch die Presse, als Maschine, auf der die damalige Zeitungs- und schöne Literatur gedruckt wurde, so treten uns nur zwei Modelle derselben entgegen. Die Haas'sche Presse, welche fast in allen Theilen aus Eisen konstruirt war und die Stanhope'sche Presse, die ganz aus Gußeisen bestand. Die erstere war einem Prägwerk nachgebildet und, wie bei diesem, befand sich der den eigentlichen Druck vermittelnde Bengel oberhalb des eisernen Preßgestells. Die letztere hatte einen kräftig wirkenden Mechanismus, welcher den Druck einer Form mit einem einzigen Zug, mit einer Hand ausgeführt, gestattete, während die Holzpresse deren zwei und das Ziehen des Bengels mit beiden Händen erforderte. Die Stanhope'sche Presse kam mit dem Beginn des neunzehnten Jahrhunderts in allgemeinen Gebrauch, bis sie und alle sonstigen der Schnelldrucke weichen mußten, deren Erfinder, König, ein Deutscher war.

Prospecte

zur Massenvertheilung in Zeitungen, in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier, liefert ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Junge Arbeiter

gesucht. Wiesbadener Stenogr. u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach.
Marktstraße 3. 7993

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Leihbibliothek und Buchhandlung suche ich
einen intelligenten Lehrling.
Meinr. Lützenkirchen, Bärenstr. 4. 7595

Lehrling mit guter Schulbildung sofort u. gegen Vergütung
gesucht. Tapetengeschäft Carl Grünig, Kirchstraße 35. 1109
Kriegelenter Mechaniker-Lehrling gegen Vergütung sofort
gesucht. Frankenstraße 5. Mechaniker-Werkstatt.
Schlosserlehrling gesucht. Näh. b. Herah. Helmsen Jr.,
Philippstraße 17/19. 6921
Schlosserlehrling gesucht. Schachstraße 11. 7123
Schlosserlehrling gesucht. Dranienstraße 4.
Schlosserlehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7807
Suche einen Lehrling für mein Spengler- und Installations-
Geschäft. 7982

Ein braver kräftiger Lehrling für Schreinerlei gesucht. Rhein-
straße 52. 2709
Schreinerlehrl. v. Bunde gef. Walther, Beltrichstr. 19. 7326

Ein Junge

in meine Kistenfabrik gegen gute Vergütung gesucht.
Wiesbadener Stenogr. u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach,
Marktstraße 3. 7992

Radfahrer-Lehrling gegen Vergütung gesucht
Mörichstraße 50. 5487

Radfahrerlehrling gegen Vergütung gesucht
Fleischstraße 13, D. P. 5665

Braver Junge oder Mädchen unter günstigen Bedingungen in
d. Lehre gef. H. Schütz, Posamentier, Maurer, 10, 2. 7193

Tapetier-Lehrling gesucht.
Fr. Kallwasser, Mörichstraße 3. 2632

Ein Schuhmacherlehrling gesucht. Mörichstraße 12.
Männliches Hotelpersonal jeder Branche sucht fortwährend
Genser Verein, Schulgasse 17.

Gesucht wird für sofort ein unverheirateter herr-
schaftlicher Diener, gewandt im Serviren, Silber-
putzen u. allen häusl. Arbeiten. Sehr gute Zeugnisse erforderl.
Sommer-Aufenthalt vier Monate St. Louis, Winter-Aufenthalt
Düsseldorf. Offerten an Herrn Consul Pastor, Villa Jemur,
St. Louis (Missouri).

Ein perfecter Diener und eine perfecte Köchin für feines
Herrschafthaus gef., pr. J. Weyer, St. Louis, Grubenstr. 51.

Ein tüchtiger Diener in gekochten Jahren gesucht.
Nur Solche mit langjährigem guten Zeugnisse finden
Betrachtung. Schriftliche Meldung bei

Emil Mintos, Nerothal 1.
Junges Hausbursche gesucht. Dranienstraße 54, B. I. 6830
Ein junges Hausbursche gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 14.

Junges Hausbursche
gesucht. Kirchstraße 6, Drogenhandlung. 7665
Ein Bursche gesucht. Dranienstraße 34.

Braver Hausbursche zum 10. d. M. gesucht.
Müllerstraße 2, im Laden. 7911
Junges Hausbursche gesucht. Dohmeierstraße 47a, Bäckerei.

Junges kräftiges Hausbursche, welches sich Kost und
Logis selbst stellt, gesucht. Rheinstraße 82, Laden. 8037

Junges Hausbursche gegen guten Lohn sofort gesucht.
Reinmuth, Mörichstraße 15.

Heinrich Wolff, Musikbdlg., Wilhelmstraße 30, sucht einen
ordentlichen Jungen von 14 Jahren als Anläufer. 8081

Ein braver Junge gesucht. Fleischstraße 3.

Hausbursche gesucht. Albrechtstraße 16. 8192
Kaufmännische von 14-16 Jahren gesucht. Hainergasse 11. 7887

Junges braver Hausbursche gesucht. Dohmeierstr. 15. 7994
Ein junges Hausbursche für sofort gesucht. Näh.
Grabenstraße 3. 7930

Propper fleißiger Bursche sofort gesucht.
H. Erb, Adelheidstraße 76. 7969

Schuljungen in der freien Zeit zum Anlaufen sucht
Wegner, Wilhelmstraße 44. 8021

Kräftiger Hausbursche gesucht. Friedrichstraße 34, Laden. 8102
Ein kräftiger tüchtiger Hausbursche wird gesucht.

Kräftiger Bursche sofort gesucht bei
J. J. Wüss, Marktstraße 12.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht. Balkenstraße 30. 8111
Nacht gegen hohen Lohn gesucht. Beltrichstraße 20. 7713
Ein Knecht gesucht. Schwalbacherstraße 39, D. 7988

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht.
A. Mombberger, Mörichstr. 7. 7949
Ein Schweizer u. ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht.
Schwalbacherstraße 39, D. 7949

Tüchtiger Arbeiter f. Grundarbeit gef. Georg, Albrechtstr. 44.

Männliche Personen, die Stellung suchen.
J. Fr. Mann (Diener) f. St. bei eins. Herrn, als Kassenbote, bef.
Hausb. oder f. lohn. Beschäft. Näh. Mörichstraße 64, im Laden.

Ein älterer Herr,

welcher Fachkenntnisse für Wagen und Pferde besitzt, sucht
Stelle als Kutscher eines größeren Fuhrparks oder
Trambahn hier. Gest. Offerten unter O. P. 347
an Haasestein & Vogler A.-G., Wiesbaden,
Adolphsallee 7. 7554

Junges Mann, 19 Jahre, sucht Stellung als Ver-
käufer od. Beschäftigung im Bureau.
Gest. Angebote unter T. E. 81 hauptpostlagernd.

Für einen intelligenten 15-jährigen Jungen wird
eine Lehrstelle in einem Colonial- oder
Manufakturwaaren-Geschäft bei freier
Station sofort gesucht. Gest. Offerten unter Giffre
V. E. 133 an Haasestein & Vogler A.-G.,
Frankfurt a. M. F 77

Gelänfig französisch

sprechender j. Mann sucht Stelle als Haus- oder Contordienr,
auch Krankenpfleger bei einigem Herrn. Gest. Offerten erb.
unter G. H. R. 491 an den Tagbl.-Verlag.

Ein stämmiger junger Mann sucht Stelle als Kutscher, Portier
oder sonstigen Vertrauensposten per 1. Juli oder Oktober. Offerten
unter H. J. P. 492 an den Tagbl.-Verlag.

6 Diener 6

empfiehlt d. Frankfurter Dienerschule, Al. Kornmarkt 14,
Frankfurt a. M. Die Ausbildung ist nicht allein nachweislich
v. Kammerherren als eine sehr gute anerkannt, sondern auch,
dass die Anstalt gewissenhaft bei den Empfehlungen ist, z. B.
ein Hofmarschall schreibt außerordentlich zufrieden und zwar
in jeder Beziehung. F 77

Herrschaftsdiener, durchaus perfect, sucht
Stellung; geht auch mit auf Reisen. Genser
Verein, Schulgasse 17, 2. Telefon 219.

Berch. Mann, 30 J., kräft. u. stud. sucht lohnende Beschäftigung
gleichviel welcher Art. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8114

Ein gedienter und Cavalierist sucht Stelle als
Herrschaftsdiener. Offerten beliebe man unter
Z. S. 374 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Beerdigungsanstalt Pietet

20. Michelsberg 20,

Inh.: Emil Gebhardt,

gegr. 1878.

Großes Lager aller Holz- u. Metallfärge
mit kompletten Ausstattungen, fertig zur sofortigen
Lieferung. Sterbekleider, Steppdecken, Mattagen,
Kissen in Seide, Atlas, Birkal, Shirting, allen
Anforderungen entsprechend.

Uebernahme aller auf die Beerdigungen Bezug
habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache
Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20.
Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.

Leichentransporte nach allen Gegenden.
Uebernahme für Feuerbestattung nach Offenbach
und allen Krematorien. 3182

Beerdigungsanstalt „Friede“Gegründet
1865.Telephon
No. 265.**Erstes und größtes Sarg-Magazin**
am Platze.

Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reich-
haltiges Lager in Holz- und Metallfärge nebst Aus-
stattungen bestens empfohlen. 8134

Adolf Limbarth,8. Ellenbogengasse 8,
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.**Sarg-Magazin**

Nerostrasse 29. Karl Müller, Nerostrasse 29.
Empfehle mein Lager in
Holz- und Metallfärge zu billigen Preisen.

Hömerberg 3. Sarg-Magazin Hömerberg 3.
Empfehle mein Lager aller Arten Holz- und Metall-
färge. Carl Ruppert, Schreinermeister. 7533

Familien-Nachrichten**Statt besonderer Anzeige.**

Hiermit beehren wir uns, die am 7. Juni erfolgte glückliche
Geburt eines gesunden und kräftigen

Mädchens

ergebenst anzuzeigen.

Karlsruhe.

Dr. Tetzlaff und Frau,
Clara, geb. Steinhäuser.**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
beim Ableben unseres unvergesslichen Vaters,
Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,

Wilhelm Scheid,

sagen wir unsern tiefgefühlten Dank, insbesondere
dem Krieger- und Militär-Verein und dem Arbeiter-
Verband, sowie dem Herrn Pfarrer Nisch für seine
tröstlichen Worte am Grabe.

Wiesbaden, den 9. Juni 1900.

Familie Scheid.

Codes-Anzeige.

Tiefbetrubt theilen wir hierdurch mit, daß heute
Nachmittag 1 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Groß-
mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und
Tante,

Frau Sophie Größer, Wwe.,
geb. Wirth,im 63. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft dem
Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 8. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.Die Beerdigung findet am Montag, den 11. Juni,
Vormittags 10 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte,
treusorgende, unergiebliche Mutter, Schwieger-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Philippine Bins, Wwe.,
geb. Diefenbach,nach längerem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden sanft entschlafen ist.**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Wiesbaden, den 9. Juni 1900.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag
3 Uhr vom Leichenhause aus statt.**Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt**

von

Heinrich Becker,

Saulgasse 24/26, Wiesbaden, Saulgasse 24/26.

Großes Lager in Holz- und Metallfärge aller
Arten, sowie komplette Ausstattungen derselben
prompt und billig. 8307

Sarg-Magazin

56. Webergasse 56.

Empfehle mein Lager aller Arten Holz- und
Metallfärge. 8631

Carl Hoffbach, Schreinermeister.**Codes-Anzeige.**

Freitag Abend verschied nach langem, schwerem Leiden unser einziger lieber hoffnungsvoller Sohn,

Paul,

im 18. Lebensjahre, was wir Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetruht anzeigen.

Die trauernden Eltern:

C. Schüller und Frau.

Wiesbaden, den 8. Juni 1900.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause, Mörichstraße 83, aus statt.

48. Jahrgang. 1900.

Lorbeerbäume
(Kronen u. Pyramiden)
Palmen,
als: 8134
Latanien, Phönix, Chamacrops, Dracaenen,
Alles in Kübeln, sehr billig zu verkaufen durch
Auctionator **Klotz, Adolphstr. 3.**
Eine 135 Cmt. br. geschnitzte Eichen-Bettstelle
wird ebenfalls zu verkaufen. Anzufragen Ederstrasse 18, 2.

Versteigerung

von

landwirtschaftlichen Geräthen.

Montag, den 11. Juni cr., Morgens 10 Uhr, läßt Herr Landwirth W. Kraft dahier in seiner Hofraithe an der oberen

Dohheimerstraße

wegen Betriebsveränderung:

verschiedene gut erhalt. hölzerne und eis. Pflüge u. Eggen, eine Saack'sche Zuckerrüben-Sackmaschine mit allem Zubehör, ein Zauche-Faß auf Zweispänner-Wagen, ein Einspänner-Wagen mit zinkangestrichenem Kasten zum Treberholen etc.

F218

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilhelm Klotz,
Auctionator u. Taxator.



A. Ph. Dorner,
Optiker,

Wiesbaden,
Marktstrasse 14,
gegenüber dem Rathhaus
und Kgl. Schloss.

Reichhaltigstes Lager
aller optischen Artikel.

Reise- und Theater- Gläser.

Tourist II, scharf zeichnendes Glas, 12.—
Tourist I, 8 vorzügl. Gläser, mit Compass 15.—
Feldstecher für weite Fernsicht 18.—

Universal-Reiseglas, beste Optik, 25.—

Jagdglas, Modell 1900, in mattem Aluminium 30.—

Marineglas, Ia, 6-mal Vergrößerung, 40.—

Militär-Feldstecher, 8-mal Vergrößerung, 45.—

Jumelle Fuerstenberg, feinstes Sport- u. Reiseglas 40.—

Goerz Trieder

Binokel's

150.—

Hocheleg. Theater-Gläser in Perlmutter, feinst vergoldet, von 14.— bis 50.— Mk.

Aluminium-Gläser mit bester Optik, sehr leicht, von 20.— bis 60.— Mk.

Theater-Gläser von Lemaire, Paris.

Westentaschen- Gläser.

Lilliput I mit Lederbeutel und Fangschnur 10.—
Lilliput II 12.—
Krauss & Co. 16.— (anerk. gute Optik)
Universal-Taschenglas, vorz. Optik, eleg., 20.—

Brillen u. Pincenez.

Alles mit besten Krystallgläsern, Ia Qualität.

Gute Stahlbrillen mit gehärt. Bügel 2.20

Nickelbrille, silberw., 3.—

Goldbrille 3.—

Golddoublebrille v. 5.— an

Glaspincenez ohne Rand mit Nickelbeschlag von 2.— an.

Schwarze Pincenez mit Kautschukfassung 2.50

Reichhaltiges Lager in Fassungen von Gold, Golddouble, Schildpatt etc.

Barometer.

Metall-Barometer in geschmackvoll geschn. Rahmen mit Thermometer von 10.— an.

Präzisions-Barometer in gedieg. Eichen-Rahmen mit Thermometer von 16.— bis 45.— Mk.

do. in fest. Bronzerahmen mit Onyx-Einlagen von 25.— bis 45.— Mk.

Photographische Apparate.

Schüler-Apparate, Amateur-Apparate, Handcameras, Reisecameras

in gediegener Auswahl. Eastman Kodaks.

Illust. Preisliste gratis und franco.

Heilmann

6000 Mark Restant-Schilling zu 5% zu verkaufen. Off. unter V. W. 2000 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Restbestand einer Schreibwaren-Gandlung an Wiederverkäufer billig zu verkaufen. NAb. im Tagbl.-Verlag. 6017

9-jähr. fr. Mapphute, auffall. schönes Kleider, hervorrag. Güte, angenehm z. reiten, wird, weil über, billig abgegeben. Zu besichtigen täglich v. 11—1 Mittags Offiz.-Stall Dohheimerstr. 3. Zu erf. zwischen 2 u. 3 Mittags Solmsstr. 3, Part. Telephon 549. 7968

Ein Pferd m. Karren u. Geschir zu v. Wehrstr. 28, P. 7585

Eine Schw. hochtracht. Kuh zu v. NAb. i. Tagbl.-Verl. 8113

Barfai,

russ. Windhundrabe, Balai v. Jar Nordhausen, 1. Preis Hannover, a. d. Glava von Ludwigsdorf, 2. Preis Hannover, 3 Jahre alt, goldgelb, 4 mal prämiert, hat beste Dressur, angenehmer Begleithund zu Rad, Wagen etc. grobhaariger Springer, Weggung halber sehr preiswerth zu verkaufen.

Kraft, Wiesbaden, Zimmermannstr. 9, 1.

Ja. schottischer Schäferhund m. Stammb. zu v. N. Rindg. 56.
Ein schottischer Schäferhund (rasserein) zu v. NAb. 21, P.
Ein junger schwarzer Spitz, Mannheimer Rasse, zu verkaufen Weichstr. 2, Hinterb. 2 Tr.

Junger Weichpinner zu verkaufen Weichstr. 11a.
Schottischer Schäferhund (Köster, Stammb.) zu verkaufen Weichstr. 31, Laden.

Ein adler, deutscher, langh., brauner Jagdhund (Hündin), 3 Jahre alt, vorzüglich, Umstände halber zu verkaufen, Preis Mk. 200. NAb. im Tagbl.-Verlag. 2609

Ein Pinscher, Alberger, Rassehund, Wiesbadener-Allee 41.

Ein Flug seiner Tauben billig zu verkaufen Hildstr. 6.
Edele D. Kautzenhühner bill. zu verk. Römberg 7, Hth. 1 r.

25 bis 30 Mille Cigarren, gute abgelagerte Qualitäten, welche sich besonders für Dürfte und Bleiberkäufer eignen, gebe ich wegen überfülltem Lager zu und unter Einkaufspreisen ab. 7274

Adolf Maybach, Weichstr. 22.

Schöne Damen- und Kinderkleider, einzelne Blayen in Seide, Wolle und Watstoff, verschiedene Capes und Sommer-Jaquets, Goldschmied billig zu verk. Grabenstr. 9, Laden. 6706

Ein tadelloses neues schwarzes Reitkleid u. Cylinderhut preiswerth zu verkaufen Drantenstr. 22, 1. links.

Elegantes graues Gohm, noch neu, wegen Trauer billig zu verkaufen Drantenstr. 4, 2 r.

Ein Fantasie-Cape mit Seide gefüttert, zwei Anaden Sommerkleider, versch. Blousen und Güte sehr billig zu verkaufen. NAb. im Tagbl.-Verlag. 6905

Ein gut erh. Grad sehr billig zu verkaufen Delmenstr. 2, Partier.

Schreibmaschine, amerikanisches System, Preis 20 Mk., zu verkaufen Sedanstr. 1, 1. Eingel. links.

Drei prima photographische Apparate für Amateure, sowie ein fast neues Damen-Fahrrad sehr billig zu verkaufen Langgasse 3, 1. St.

Ein Stollwerck-Album, enthaltend 100 Serien, zu verk. NAb. im Tagbl.-Verlag. 8096

Copypresse zu verkaufen Weichstr. 15, im Papier-Laden.

Ein st. fast neues Dorf-Billard bill. zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8101

Gelegenheitskauf. Blise-Piano, sehr wenig gespielt, wie neu, unter Garantie für Mk. 475.— zu verkaufen. Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts gebt. und neue Pianos billig.

Hugo Smith, Aufst. für Pianofortbau, Taunusstr. 55.

Ein kaum gebrauchtes Blüthner-Piano (neu Mk. 1200) ist Weggung halber für Mk. 750 zu verkaufen. NAb. im Tagbl.-Verlag. 7622

Pianinos, freigeblätt, in schwarz und Nußbaum, beste Fabrikate, billig zu verkaufen Karlstr. 30, 1. St.

Pianino! vorzüglichster Ton, fast neu, sowie zwei große Geldschränke billig zu verkaufen Friedrichstr. 13. 6803

Ein gut erh. Clavier ist billig abzugeben. Frankenstr. 5, Hth. 2 r.

Ein großer Concert-Flügel von Bechstein (Nußbaum), sehr gut erhalten, ist billig zu verk. NAb. Herderstr. 4, Part.

Cornet a piston, geeignet für Liederblasen, für 15 Mk. zu verk. Saalgasse 16, P.

Rebhörner vollständige polierte u. lackierte Betten, 1 u. 2thür. polierte u. lackierte Kleiderschränke, Spiegel, Tisch, Kommoden, einfache u. best. Kücheneinrichtungen, Alles selbstgefertigt nur bessere Waare, stehen billig zu verkaufen. Anton Maurer, Schreiner, Rödertallee 18.

Auch neuen Heilmann.

Möbel-Ausverkauf. Alle Sorten Möbel, Betten, Sophas, ein. Bettst., Sprungr., Matrassen in Seegras, Bolle u. Afrid., Dedd., Kissen, Kleiderschr., ein- u. zweith. Küchensch., Verticows, Stühle, Spiegel etc., welche wegen Umbau u. Vergrößerung meiner Möbelhalle etwas gelitten haben, werd. unter Preis verk. Frankenstr. 19, Hth. P. 1. Laden.

Wegen Platzmangel gebe 4 neue pol. Wuschelbetten z. Selbstkostenpreis. Wilh. Rüdert, Rüdertstr. 9, 2 St. 1. 8105

Zwei schöne Wuschelbetten, auch poliert, mit Sprungrahmen, breithühner Matratze, Kopfkissen, Deddett u. zwei Kissen, 2 Stück 125 Mk. fort. zu verkaufen. Näheres 4269

Albrechtstraße 24, Part.

Zwei lackierte Wuschelbetten mit Matratzen u. Sprungrahmen billig zu verkaufen bei Ph. Herborn, Adlerstr. 16. 6240

Ein Bettständer billig zu verk. Weichstr. 13, P. 7075

Ein nuch. lack. Bettst. f. 10 Mk. zu v. N. Römberg 14, P. 1

Karlstr. 20, 2, zu verkaufen 3 Sophas, Kleiderschr., Koy-haardbetten, Frankenswagen, Kommode, Tisch etc.

Schönes Canape (neu) bill. zu verk. Weichstr. 11, Part.

Tisch billig zu verkaufen Friedrichstr. 18, 3. l. (2—3 Uhr).

Secretar 48, Herren u. Damen-Schreibische v. 24 an, Plüsch-Garnit. v. 55 an, Bücherständer 35, Verticows 19 v. 95, Waschkommode (Marmor) 32, Kleider- u. Spiegel-schränke, sow. all. Erdenl. bill. z. v. Hermannstr. 12, 1 St. 6278

Wegen Veränderung Kleider-, Bücher- u. Waaren-Gestelle, gepolst. Stuhl, Federb., Koffer bill. zu haben Kellerstr. 6, 2 St. r.

Ein Mahag.-Tisch, gr. Sopha zu v. Taunusstr. 20, 2. Borm.

Schöner Diplomatenschreibtisch, Gylinder-Bureau (eingelagt), großer Secretär, Verticow, Spiegel m. Trümeau, Nuch. Bücher-schrank, eingel. Spielstisch, ant. Kommode, gr. Divan, alte Standuhr, Kuchenschel, Nähmaschine billig zu verk. Weichstr. 4, 1 St. r. 8020

Umzugs halber einige Möbel zu verk. Weichstr. 9, 2. Eingel.

Gläser, prima Haushaltungsglaser, sofort sehr billig zu verkaufen Weichstr. 19, 1 St.

Zwei große starke Koffer zu verkaufen Rheinstr. 48, P. Angewiesen zwischen 12—1 Uhr.

Gut erhaltener Herrnkoffer billig zu v. Drantenstr. 4, 2 r.

Conditorei- und Café-Einrichtung wegen Geschäftsaufgabe, ganz oder getheilt, zu verkaufen Wiesbaden, Webergasse 8. 8108

Christ-Brenner Wwe.

Wegen Umzug verkaufe meine Schauspieler-Einrichtungen, Laden-Einrichtung (Schränke m. Türen), Glas- und Holz-Badenstühle, 2 prachtvolle Lustre und Schauspielerbeleuchtung, eiserne Schilde etc. etc., Alles tadellos erhalten. 7515

Große Erich Stephan, Telephon 736.

Ein schöner Glaser (Schwarz u. Gold), 3 Meter lang, 2 kleine Theile, eine mit Schabladen, 1 Stuhl zc. billig zu verkaufen. Näheres bei Heinrich Sommerlag, Maler und Maler, Webergasse 18/20. 8018

Billig zu verkaufen zwei Heale mit je 24 Schubl., eine Dezimalo. (10 Gr. Tragf.), Petroleumkochtopf, ein Glaser m. Unterl., eine Thele, sow. ein neues Bügelbrett Adlerstr. 21, P. 7852

Glaser, 1th. Fliegenschrank, Gl.-Stuhl, sowie ein Kranken-Fahrrad, Alles sehr gut erhalten, billig zu verk. Weichstr. 17, Hth.

Ein Glaser u. 1 Glaser, bill. z. v. N. Weberg. 18, im Hof.

Ein schöner Glaser billig zu v. Goldgasse 10, im H. 8074

Staub-Erker, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen, Adlerstr. 68, 2. 7797

Leichter Landauer, ein- und zweispännig, zu verkaufen Langgasse 5.

Ein herrschaftlicher Landauer billig zu verkaufen. NAb. Weichstr. 12 bei NAb. 6963

Gebr. Schönes Break billig zu verk. Schachtstr. 5. 8181

Ein Doppel-P. Wagen, Kasse, Karren und Krenser zu verkaufen. NAb. Sedanstr. 8, 3.

Ein leichtes Federroßchen billig zu verkaufen. NAb. Baumermeister Müller, Karlstr. 39. 8046

Eine Federrolle u. ein Grad zu verk. Weichstr. 16, 1 r.

Saalgasse 32, 1 r., ein gut erhalt. Kinder-Schwagen zu verk.

Ein fast neuer eleganter Kinderwagen zu verkaufen Römberg 2/4, 2 r.

Kinderwagen mit Gummirädern und Matratze für 6 Mk. zu verkaufen Weichstr. 6, 3 r.

Ein fast neuer Kinderwagen zu verk. Dohheimerstr. 30a, P. 1.

gut erhalten, billig abzugeben

Kinder-Schwagen, Moritzstr. 17, 3.

Sch. Kinderw. u. Kauft. b. zu v. Drantenstr. 31, Hth. 1 St.

Ein Kinder-Fahrrad zu verk. N. Friedrichstr. 29, 1. 7588

Krankenwagen, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Weichstr. 58, 2. 5805

Ein wenig gebt. Damen-Rad zu verk. Hermannstr. 28, 1 St.

Damen-Rad billig zu verkaufen Saalgasse 10. 6658

Gebrauchtes Damenrad zu verk. Adelheidstr. 69, P. 7878

Damen-Rad, wenig gebt., zu verk. Römberg 12, 1 r. 1526

Eleg. Fahrrad, fast neu, für 130 Mk. zu verk. Emserstr. 19, P. 7721

Herren- und Damen-Fahrräder, sehr gut erhalten, gleich billig ab Becker, Rindgasse 11. 7725

Jugend-Bu.-Rad, gut erh., b. z. verk. Herrngartenstr. 18, 2 r.

Zwei Fahrräder (Nider u. Warrburg), fast neu, billig zu verk. Weichstr. 4, 1 St. r. 7371

Vorzügl. erhaltenes Tourenrad (Dürkopp) billig abzugeben Weichstr. 13.

Sehr gutes Damenrad zu v. b. J. Kiegl, Goldgasse 5.

Fahrrad (Pneumatic) fast neu, Krankheit halber billig zu verkaufen. NAb. im Tagbl.-Verlag. 8108

Ein noch gut erhaltenes Pneumatic billig zu verkaufen Saalgasse 17, 1 l. 6206

Fahrrad, neu, billig zu verkaufen Weichstr. 16, Schloherl.

Herrn-Rad billig zu verkaufen Saalgasse 10. 6657

Ein gutes elegantes Damen-Rad unter Garantie für 90 Mk. zu verkaufen Saalgasse 16.

Pensionat Worbs

für Schüler höherer Lehr-Anstalten.
Schüler sämtl. Lehr-Anstalten bis Prima incl. erhalten
Luisenstraße 43 Pension mit und ohne Arbeitsstunden zur
Beaufsichtigung der Schulaufgaben! Ferienkurs!
Besond. erth. der Unterzeichnete Privat-Unterricht in allen
Schul- u. kaufm. Fächern u. Sprachen, auch f. Ausländer, hält
Arbeitsstunden auch für Nichtpensionäre ab und bereitet erfolg-
reich auf alle Klassen, Schul- und Militär-Examina vor.
Worbs, staatl. gepr. wissenschaftl. Lehrer, Luisenstraße 43.

Kindergarten, Eleonorenstr. 3, Part.,

nimmt Kinder von 3-6 Jahren an. Preis 4 Mk. pro Mon. 7773
Gesucht eine Lehrerin, um einen Knaben von 9 Jahren
in Deutsch, Französisch und Clavier zu unter-
richten. Sonnenbergerstraße 25, Nachmittags von 2-4 Uhr.

Lehrerin erteilt Privat- u. Nachhilfe-Unterricht pro
Stunde 1 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7894

Engl., Franz., Deutsch in allen Fächern (auch Nachh.) von erf.
Lehrerin (L. v. Aul.). Pri. Gröndler, Luisenstr. 15, 2. Spr. 11-12.

Italienisch lehrt Italienisch. Märlstr. 4, 2. Sprech-
zeit 6-7 Uhr (ausser Dienst-, Donnerst.).

Spanisch u. Portug. lehrt ein fremder
Effecten-Verlagerer Berliner Hof unter Eateo.

Buchführung. Unterricht wird erteilt. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 2657

Unterricht in Buchführung, doppelt und amerikanisch
erteilt ein älterer von Geschäften zurückgezogener Kaufmann. Adresse
bei Moritz und Münzel, Lammstraße 2. 3929

**Unterricht für Damen u. Herren.**

Schulschrift. **Kaufmännisches Rechnen**
Buchführung (einfache, doppelte u. ameri-
kanische). **Correspondenz.**
Gründliche Ausbildung. Rascher u. sicherer Erfolg.

Tages- u. Abend-Kurse.
NB. Neueinrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Ver-
sicherung der Steuer-Einkaufshaltung, werden bisseret ausgeführt.

Heinr. Leicher, Kaufmann,
langjähriger Fachlehrer an größeren Lehr-Instituten,
Luisenplatz 1, 2. Thoreingang. 8003

**Mal- und Zeichnen-
Atelier.**

Figürliches Landschafts- u. Blumen-
malen n. d. Natur, in Oel, Aquarell,
Tempera, Gouache u. s. w. Modellieren
von Porträts n. d. Leben. 762

H. Bouffier,
Kunstmaler und acad. Zeichenlehrer,
Schwalbacherstrasse 14.



Für Clavier- u. Gesangsunterricht empf. sich

Anna Deutschinger, acad. geb. Lehrerin, Wörthstr. 2, 1. St. 8066

Clavierunterricht erteilt Louis Scharr, Kgl. Kammer-
musiker, Friedrichstraße 19. 8070

Clavier-Unterricht erteilt Richard Seidel, Kgl. d.
Kunstschers, Vorstraße 5. 8386

Clavierunterricht erteilt gründl. G. Uermöhlen,
Kapellmeister, Monergasse 10. 7735

Gesang-Unterricht.

Bertha Simon-Romani, früher 1. dram. Sängerin,
Germannstraße 5, 1.

Sprechst. Sonntag, Mittwoch, Freitag von 1-3.

Erste Frankfurter

Zuschneider-Vereins-Schule

Frankfurt a. M., Fahrgasse 119 (Ecke Zeil).

Lehrer H. Schmidt.

Lehr-Anstalt ersten Ranges

der Herren-, Damen- u. Knaben-Garderobe.

Eigenthum und unter Leitung des Frankfurter

Zuschneider-Vereins.

Erfolgreiche Stellenvermittlung.

Schnittmuster-Versand.

Verlangen Sie Prospekt.

Unterricht im Zuschneiden u. Maßnahmen

d. sämtl. Damen- u. Kinder-Garb. Berliner, Wiener, Engl. u.

Pariser Schnitt, leicht, faßl. Methode, in 8-10 Tagen erlernbar.

Vorzugl. pract. Unterricht, Schnittmuster a. Art, a. f. Wäsche,

Costüme w. zugeschnitten und eingerichtet. Näheres durch Pri.

Joh. Stein, Bahnhofstraße 6, 2. im Adrian'schen

Hause. Helles, bequemes u. preisw. Fachschula a. Plage.

Empfehlungen aus allen Kreisen. 4490

Frauen und Mädchen!

welche Damen-Schneider, Maßnahmen, Zuschneiden, sowie

Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Be-

gründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau

Holler, früher Luitosch, Lehr-Institut, bestens empfohlen.

Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursum, welcher am 1. u.

15. eines Monats beginnt, theilzunehmen. Dauer d. Kursums 4 Wochen,

Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden
und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird sorgf.
erteilt. Prosp. gratis und franco.

Bug-Kursus

zur gründl. Ausbildung, Material gratis. Kursus 12 Mk. Anfang
neuer Kurse täglich.

Marie Wehrbein, Kirchgasse 43, 2.

Nachtgesuche

Eine Weinprobe zu pachten gesucht. Offerten
unter M. C. 606 an den Tagbl.-Verl. 7891

Verpachtungen

Für Weinhandlungen, Brauereien oder Wirths.
Schöne Wirtschaftslökalitäten in vorzügl. Lage,
hier, preiswürdig zu verpachten. Näh. nur durch 7287

O. Engel, Adolphstraße 3.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 10. Juni.

Aurhaus. 12 Uhr: Promenade-Concert an der Wilhelmstraße. —

Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Oberon.

Reichs-Theater. Geschlossen.

Walhalla-Theater. Vorm. 11 1/2 Uhr: Märlchen. Nachm. 4 und

Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Reichshallen-Theater. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Variététheater zum Bürgeraal. Vorm. 11 1/2 Uhr: Künstler-
Märlchen. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Kronenburg. Vorm. 11 1/2 Uhr: Concert. Nachm. 4 und Abends

8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 11. Juni.

Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Renaissance.

Reichs-Theater. Geschlossen.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Variététheater zum Bürgeraal. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Kronenburg. Abends 8 Uhr: Große Vorstellung.

Seilsamter, Frankenstr. 13, Abends 8 1/2 Uhr: Dessenil. Versamm.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 10. Juni.

Maschinen- u. Seiler-Verein. Bibliothek von 11-1 Uhr geöffnet.

Christlicher Arbeiter-Verein. Nachmittags 12-2 Uhr: Sportasse.

Herr Kaufmann Balzer, Faulbrunnstraße 9.

Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Nachmittags

2 1/2 Uhr: Spaziergang. Fußball. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.

Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesellige

Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung; Abends 8 1/2 Uhr:

Gesellige Bereinigung.

Männergesang-Verein Concordia. Nachm. 3 Uhr: Sommerfest.

Männer-Gesangverein Union. Nachm. 3 Uhr: Gr. Sommerfest.

Reicher-Geb. Wiesbaden. Nachm. 3 Uhr: Gartenfest.

Fleischergesellen-Verein Wiesbaden. Nachm.: Waldfest.

Wiesbadener Athleten-Club. Nachm.: Ausflug.

Gärtner-Verein Sieders. Nachm.: Ausflug.

Abend für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer

Stände 1/7-1/10 Uhr Heimath, Rehrstraße 11.

Synagogen-Gesangverein. Abends: Familien-Zusammenkunft.

Montag, den 11. Juni.

Wiesbad. Schützen-Verein. Nachm.: Ausziehen e. Ehrenscheibe.

Kranken-Unterstützungs-Verein der Schneider. Abends 8 Uhr:

Versammlung.

Turn-Verein. Abds. 8-10 Uhr: Fechten, Turnen der Altersriege.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringfechten.

Turn-Gesellschaft. Abends 1/9-10 Uhr: Fechten.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:

Kürtur. Jütherrunde.

Wetter-Bericht

**Meteorologische Beobachtungen der Station
Wiesbaden.**

8. Juni 1900.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Mittel.
Barometer *)	50.5	50.3	52.1	51.0
Thermometer C.	15.4	19.1	13.2	15.2
Luftspannung (mm)	10.1	8.9	9.7	9.6
Relat. Feuchtigkeit (%)	78	55	87	73
Windrichtung	23.	23.	23.	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	3.2	—

Höchste Temperatur C. 19.7. Niedrigste Temperatur C. 12.1.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte
in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

11. Juni: heiter bei Wolkengug, Gewitterluft, stichweisse Regen und
Gewitter.

12. Juni: wolfig mit Sonnenschein, Regenschälle, lebhaft Winde.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Ciden nach mittlereuropäischer Zeit.)

1900 Juni.	im Süden	Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.

11. 12 26 4 19 8 34 7 8 R. 2 50 R. *)

12. 12 27 4 19 8 35 8 8 R. 3 33 R. *)

*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Wasserwärme des Rheins: 16 Grad R.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 10. Juni. 141. Vorstellung.

Oberon.

Große romantische Freen-Oper in 3 Akten nach Wieland's gleich-

namiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber. Wiesbadener

Bearbeitung. Gesamtintendant: Georg von Hüllen. Melodramatische

Ergänzung: Josef Schlar. Poetie: Josef Lauff.

Personen:

Oberon, König der Elfen Hrl. Robinson.

Titania, Königin der Elfen Hrl. Stehle.

Puck, Elfen Hrl. Brandt.

Droll, Elfen Hrl. Gutter.

Reermädchen Hrl. Kaufmann.

Kaiser Karl der Große Herr Vetter.

Edon von Bordeaux, Herzog von Guenne Herr Kraus.

Scheramin, sein Schinddiaphe Herr Ranoff.

Harun al Raschid, Kalif von Bagdad Herr Schreiner.

Regia, seine Tochter Hrl. Blaisinger.

Reedü, Kaiserlicher Kammerer Herr Reumann.

Yade-Khan, Thronfolger von Persien Herr Zimmermann.

Fatime, Regia's Gelspielin Hrl. Wallner.

Hamet, der Stumme des Palastes Herr Frank.

Amrou, Oberster der Eunuchen Herr Fender.

Almansor, Emir von Tunis Herr Robius.

Moschana, seine Gemahlin Hrl. Willig.

Abdallah, ein Seeräuber Herr Gros.

Elfen, Luft-, Erds-, Feuer- und Wassergeister. Fränkische, Arabische,

Persische und Tunesische Großwüchenträger, Priester, Magier,

Obdialen, Seeräuber x. x. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Wien).

2: Vor Bagdad.

3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.

2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad.

5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.

6: Hafen von Acalon.

7: In den Wolken.

8: Im Sturm.

9: Felsenhöhle und Gestade an der Nordküste von

Afrika.

Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector Schid.

Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspector Raupp.

Nach dem 1. und 2. Akt finden längere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr. — Hohe Preise

Montag, 11. Juni. 142. Vorstellung.

Renaissance.

Luftspiel in 3 Akten von Franz v. Schönbau u. Franz Koppel-Gesfeld.

Regie: Herr Bödy.

Personen:

Marchesa Gennara di Sanseverelli Hrl. Willig.

Vittorino, ihr Sohn Hrl. Stehle.

Silvio da Feltre Herr Vetter.

Ventigoglio, ein Benedictiner-Pater Herr Schreiner.

Everino, Magister Herr Fender.

Flotta, Schleherin Hrl. Ulrich.

Coletta, deren Nichte Hrl. Doppelbauer.

Mirra Hrl. Scholz.

Ort der Handlung: Die Burg der Sanseverelli im Sabinergebirge;

der 1. Akt spielt im alten Kastell, der 2. und 3. Akt im neueren

Theil des Schlosses. Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.

Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector Schid.

Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspector Raupp.

Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Einfache Preise.

Dienstag, den 12. Juni. **Undine.** Romantische Zauberoper im

4 Akten, nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet. Musik von

Albert Lortzing. Zwischenakt- und Schlussmusik im 4. Akt mit

Verwerthung Lortzing'scher Motive der Oper „Undine“ von Josef

Schlar. Anfang 7 Uhr. Mittlere Preise.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a.

Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellungen.

Reichshallen-Theater, Stifftstraße 16.

Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellungen.

Variététheater zum Bürgeraal, Emserstraße 40.

Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellungen.

Kronenburg, Sonnenbergerstraße 53/55.

Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Große Vorstellungen.



♦ ♦ ♦ Illustrierte ♦ ♦ ♦
Kinder = Zeitung
 des
Wiesbadener Tagblatts.
 No. 12. 1900.

(Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten.)

Außknackers Reise um die Welt.

Ein Märchen von Schulle vom Brühl.

Die Reise nach Kalkutta ging ohne Gefahr vorüber. Man gedachte, uns still und unausgepackt in unserm Koffer liegen zu lassen. Da sich aber der Aufenthalt des Konsuls noch etwas in die Länge zog, bekam das junge Fräulein Sehnsucht nach uns, und so wurden wir unserm kostbaren Lager entrißen.

Ich betrachtete dieses als ein großes Glück für mich, denn mein Herz sehnte sich, nun, nachdem ich China und die amerikanischen Wildnisse gesehen hatte, auch Indien, das vielgepriesene Land, wenn auch nur oberflächlich, kennen zu lernen.

Ich habe mir denn auch Kalkutta thünlichst angesehen. Viel könnte ich Dir erzählen von der schönen Landschaft, wie sie bei Tage in goldenem Dufte schimmerte, oder wie sie so still erhaben beim Mondenlichte prangte.

Ich möchte fast behaupten, daß mir in Indien Alles gefallen habe: die schönen braunen Menschen, die weißen Häuser und die stillen Gärten mit ihren hohen Palmen und prächtigen Blumen, um welche handgroße Falter in schillernden Goldfarben gaukelten.

Ja selbst die flinken Eidechsen und bunten Schlanglein im Grase waren hübsch zu nennen.

Das Einzige, was mir anfänglich nicht gefiel, waren die unförmlichen Elephanten.

Diese kloßigen, scheinbar unbeholfenen Thiere hatten nichts von Schönheit und zierlicher Anmuth an sich.

Schwerfällig watschelten sie durch die Straßen, und doch sind sie ob ihrer großen Klugheit und Anstellung in den Diensten der Menschen ungemein hoch zu achten.

Ich lernte sie denn auch schätzen, besonders als ich mit der Familie des Engländers und der vornehmen Puppe einen kurzen Ausflug in die Nachbarschaft der Stadt machte.

Wir saßen alle in einem kleinen Thürmchen, das auf dem Rücken eines Elephanten angebracht war.

Bedächtig und ernst frug uns der Riese durch die Landschaft dahin, dem leichtesten Wink seines



Führers, der ihm auf dem breiten Halse saß, folgend.

Fräulein Fanny hielt uns auf dem Schooß, die Puppe und mich.

Ist das nicht eine herrliche Fahrt, rief sie oft, und innerlich stimmten wir ihr bei, daß diese Reise auf dem Rücken des sonderbaren Küßelthieres seine eigenen Reize habe, zumal da wir nicht von grimmigen, gefährlichen Tigern, welche sonst bisweilen die Gegend unsicher machen, angefallen und belästigt wurden.

Der indische Aufenthalt neigte sich seinem Ende entgegen.

Sorgfältig verpackt, wie zuvor, lag die Dame Viktoria und meine Wenigkeit in dem Koffer und dann begann meine größte Seereise. Sie dauerte ihre vollen sechs Wochen und ging durch den Indischen Ocean um das Kap der guten Hoffnung herum und dann der Westseite Afrikas, Spaniens und Frankreichs entlang.

Nachdem unser Dampfer endlich in England angelangt war, wurde alles Gepäc des Konsuls nach dessen schönem, in der Nähe Londons an der Themse gelegenem Landhause geschafft und dort athmete ich zum ersten Male wieder nach fast neunjähriger Abwesenheit europäische Luft.

Mit innerlicher Freude blickte ich durch das Fenster hinaus in den wohlgepflegten, parkartigen Garten, der in des Lenzes Blütenpracht dalag.

Blau spannte sich der Himmel darüber, weiße Wolken huschten vor ihm her und nah und fern tönte der Vögel Lustgesang.

Das Herz wurde mir weit, als ich in die prangende Landschaft hinausblickte, doch beengt und gedrückt fühlte ich mich, wenn ich mir die innere Pracht des Hauses betrachtete.

Diese kalte, stolze Umgebung ist zu vornehm für dich. Du derber, biederer Deutscher gehörst mehr in einfachere Räume, in ein Kinderzimmer, worin sich die Kleinen lustig umhertummeln können, ohne in Gefahr zu kommen, kostbare Glasschränke und theuere Nippfachen zu zerbrechen.

So dachte ich still bei mir und weiter: Wird die kleine, gutherzige Fanny, die dich draußen in

(Schluß.)



Die Schaukel.

China den Händen des spitzbübischen Jungen entriß, hier wohl so kindlich und einfach bleiben, oder wird sie bald eine so stolze Dame werden wollen, wie ihre Frau Mutter und so vornehm und kalt, wie die prächtige Einrichtung des Hauses.

Meine Bedenken sollten sich leider nur zu bald erfüllen. Kleine, gefällsüchtige und eingebilddete Freundinnen aus der Nähe kamen oft zu Besuch und der Einfluß derer sowohl, wie der der stolzen Lady Greenapel machten aus dem lieben Mädchen ein kleines regelrechtes Salondämchen.

Schon nach kurzer Zeit hielt sie sich für viel zu klug und zu vornehm, um noch mit ihrer schönen Puppe Vittoria zu spielen und mich schaute sie erst recht nicht mehr an. Verlassen und einsam lag die Puppe und ich in einem Winkel.

Ich mochte wohl ein recht bitteres und mürrisches Gesicht zu solcher Vernachlässigung machen; Dame Vittoria aber ließ sich nichts merken. Ruhig und gelassen, mit geschlossenen Augen lag sie in ihrem Winkel. Doch innerlich mag sie auch empört genug gewesen sein.

Nach einiger Zeit erhielt nun die stolze Tochter des Hauses eine neue Gouvernante, welche extra aus Deutschland, dem Lande der Gelehrsamkeit, verschrieben worden war.

Ich hatte bald Gelegenheit, die neu angekommene Landsmännin von meinem Winkel aus zu sehen.

Sie sah echt deutsch aus. Ihre reichen, blonden Haare trug sie in einem einfachen Knoten geschlungen. Aus dem klaren, reinen Gesichte blickten zwei träumerische, blaue Augen und ihre schlanke Gestalt umschmeigte ein prunkloses Wollentleid.

Du eignest dich schlecht für diese prächtigen Räume und für diese überaus vornehmen Leute, du einfache, schöne deutsche Gouvernante. Bald wirst du Heimweh empfinden nach dem schönen Vaterland, ach, vielleicht noch stärker und schmerzlicher, wie ich, der derbe, kräftige Mann, flüsterete ich leise vor mich hin.

Und ich hatte mich nicht getäuscht. Täglich erschien mir das Mädchen blässer und oft erschien es mir, als wären ihre Augen roth von geheimen Thränen.

Gern hätte ich ihr meine Freundschaft angeboten, hätte ihr gerne Trost gespendet in ihrem Kummer, aber lange Zeit wollte es sich nicht fügen, daß ich mich ihr nähern konnte.

Ein prächtiges Mittagsmahl, welches der Konsul Bekannten und Freunden gab, sollte endlich Veranlassung zu der von mir heiß ersehnten Bekanntschaft werden. Das ging so zu:

Die Hauptmahlzeit war bereits vorüber und den Gästen wurde ein Nachtisch von Tafelrosinen, Mandeln und Nüssen vorgesetzt. Nun erinnerte sich Fräulein Fanny wiederum des Rußknackers, den sie aus China mitgebracht hatte.

Schnell holte sie mich herbei, damit ich beim Dessert der Nüsse meines Dienstes warte.

Kaum aber erblickte mich Lady Greenapel, die gnädige Mama, so rief sie entsetzt:

«Er, da ist ja der häßliche Rußknacker wieder, den ich längst für verloren hielt. Schäm' Dich, Fanny, in unserer Gesellschaft diese Puppe zu präsentiren. Ich dächte doch, Du wärst nun weit genug, dies für unpassend zu halten. Sieh diese schönen, silbernen Instrumente, die öffnen die Nüsse gerade so gut und stimmen besser zu diesen Räumen.»

Die kleine Lady schämte sich wirklich meiner; ich sah es deutlich, denn ihre früher so sanften, blauen Augen blickten verächtlich auf mich nieder und sie reichte mich einer Dienerin hin, damit die mich unwürdige Person aus den prunkenden Räumen brächte.

Verdrossen lag ich wieder in meinem Winkel; jedoch nach aufgehobener Tafel erblickte mich die Gouvernante. Ein warmer Strahl brach aus ihren Augen, und sie hob mich auf und nahm mich mit in ihr kleines Gemach. Dort weinte sie bittere Thränen.

Du armer, kleiner Kerl fühlst Dich wohl ebenso verlassen in diesem reichen, stolzen Hause, wie ich, sagte sie. Auch Du mußt den Hochmuth dieser Leute ertragen, die sicherlich nur einen großen Geldbeutel dort sitzen haben, wo bei uns Deutschen ein warmes Herz schlägt. Und ein Deutscher, ein ehrlicher Nürnberger scheinst Du mir doch zu sein. Wir wollen uns trösten, mein guter, hölzerner Landsmann. Noch ein halbes Jahr wollen wir ausharren, denn in der Zeit werde ich die englische Sprache, welche mir bei meinem Berufe so nützlich ist, gänzlich erlernt haben. Dann aber soll mich nichts mehr abhalten, nach Deutschland zurückzukehren. Und Dich will ich mit mir nehmen.

Das war mir nun ein gewaltiger Trost und ich hätte die blonde Dame umarmen mögen vor lauter Glück und Fröhlichkeit für ihr liebevolles Versprechen.

XL

Und was mir die deutsche Gouvernante versprochen hatte, das hielt sie.

Nach kaum einem halben Jahre, als sie in Deutschland eine neue, günstige Stellung gefunden hatte, verließ sie die reiche, englische Familie und frohen Herzens reiste sie der Heimath entgegen. Mich führte sie mit sich.

Hier in diesem Hause hatte sie die Stellung angenommen, doch lange hat sie dieselbe auch nicht inne gehabt. Es traf sich nämlich, daß einem jungen angesehenen Herrn, der hier im Hause verkehrte, das gute, schöne Mädchen ausnehmend wohl gefiel und da auch sie ihm wohlgewogen war, so gab es Verlobung und Hochzeit.

Nun ist die arme Gouvernante auch eine vornehme Dame geworden, freilich ganz andern Schlages, wie die stolze Lady Greenapel. Mich hat sie hier zurückgelassen, und nachdem die beiden Mädchen, die sie damals unterrichtete, größer geworden waren und mich ferner nicht mehr als Spielzeug benutzten, hat man mich zum Zierath auf diesen Sekretär gestellt.

Einige Jahre verweilte ich schon hier, als Du diese Stube miethetest.

Ich faßte gleich Zutrauen zu Dir und ich dachte in meinem Sinn: Vielleicht ist diesem einsamen Schriftsteller die Erzählung deiner Lebensschicksale nicht ohne Interesse. Möglich, daß er dir gar den Gefallen thut, sie sauberlich und einfach zu Papier zu bringen, damit recht viele Kinder erfahren, daß auch ein Rußknacker weit in der Welt umherkommen, ja, sie sogar umreisen kann.

Der Rußknacker schwieg und ich habe ihm die Freude gemacht, seine denkwürdigen Erlebnisse aufzuzeichnen.

Sollte nun einer von Euch vielleicht noch Genaueres über seine Abenteuer wissen oder ihn persönlich kennen lernen wollen, so steht dem nichts im Wege.

Gerne bin ich bereit, Jedem, dem es darum zu thun ist, meinen rothköpfigen Freund vorzustellen. Freilich, ob er Allen Rede und Antwort steht, das ist die große Frage, denn, wie anfangs gesagt, nur Sonntagskinder vermögen die Stimmen der Vögel und die leblosen Gegenstände zu verstehen.



Der Müller und der Schornsteinfeger.

(Schluß.)

Nachdem er ihnen auf diese Weise ihre paar Kröten abgenommen hatte, befiel er für den Rest ihre Felleisen, warf sie selbst aber vor die Thür auf die Straße und sagte sie trotz ihrem Witten und Bitten in die Nacht hinaus, wobei ihm seine vier großen Jungen, die eben so arge Spitzbuben waren, wie ihr Vater, hilfreiche Hand leisteten. Was wollten sie also machen? In der Stadt waren alle Häuser fest verschlossen, Geld hatten sie nicht, und so blieb ihnen nichts Anderes übrig, als im Freien zu übernachten. Dazu dächte ihnen der nahe Wald, der doch einiges Obdach versprach, am geeignetsten, vorher aber wollten sie dem betrügerischen Wirth noch einen Schabernack thun und sprachen daher nochmals bei dessen Schenke ein. Wie groß aber war ihr Erstaunen, als sie die Diebesherberge zwar verschlossen, aber ganz still, leer und verlassen fanden, denn der Wirth war mit seinen vier Söhnen unterdessen auf die Räuberei ausgegangen. Da nahmen sie die günstige Zeit wahr, dachten: wie Du mir, so ich Dir! stiegen in das leere Nest ein und fanden auch glücklich die Kammer, wo das gestohlene Gut aufbewahrt wurde.

Hier nahmen sie zunächst ihre Felleisen wieder an sich und bepackten sich dann weidlich mit dem, was da herumlag. Zuletzt nahmen sie noch die Stubenthür mit, woran der spitzbübische Wirth ihnen die Rechnung mit doppelter und zehnfacher Kreide gemacht hatte. Mit all diesen Sachen wanderten sie in den Wald und meinten, damit könnten sie sich schon ein gutes Nachtquartier herrichten, sodaß es auszubalten wäre. Im Walde suchten sie einen dicken Baum aus und schafften alle die Sachen hinauf, denn auf den Ästen desselben wollten sie sich einrichten als in ihrer Herberge, um vor wilden Thieren sicher zu sein. Die Stubenthür legten sie über zwei Äste, die mußte ihnen als Unterlage dienen, darauf setzten sie eine große Kanne mit Bier und Brod und Schinken und Würste, auch einen Korb voll Eier und ein Gefäß voll Erbsen, denn sie hatten in der Diebesherberge blind um sich gegriffen und Alles mitgehen heißen, was mit wollte. Auch ein Paar Kopfkissen voll weicher Daunen waren unter der Beute, die der vorsichtige Müller noch aufgepackt hatte und von denen er sagte, die sollen uns hier als Unterlage auf den harten Ästen gute Dienste thun!

Vor allen Dingen ließen sie es sich nun gut schmecken, aßen und tranken. Dann schloßen sie ein, nachdem sie sich der Vorsicht wegen an den Stamm festgebunden hatten. Sie mochten wohl schon eine gute Weile geschlafen haben, als sie von einem lauten Gespräch erwachten, und als sie hinunter blickten, wurde ihnen nicht wohl zu Muth, denn sie sahen eine Räuberbande herbeikommen, schrecklich anzusehen, voran der Hauptmann, in der einen Faust ein langes Schwert, in der andern ein geladenes Pistol. So schritten sie auf den Baum los, machten an demselben Halt und zündeten ein Feuer an, sodaß der Rauch emporqualmte und es dem Schornsteinfeger ganz gemüthlich und heimathlich wie in einem Schornstein wurde. Die Räuber gingen nun an, den Raub zu theilen, den sie eben aus einem Schlosse gestohlen hatten, Gold, Perlen und Edelsteine, und

der spitzbübische Wirth war der Räuberhauptmann. Die Räuber aber stritten hin und her um die geraubten Sachen und haberten, denn jeder wollte das Meiste haben und dachte, er würde von den übrigen übervortheilt. Darüber waren die beiden Gefellen im Baume sehr froh, denn sie gedachten dadurch der Aufmerksamkeit der Räuber zu entgehen. Der Müller aber war ungeschickt und stieß den Krug um, sodaß das Bier hinabfloß.

Nun traf es sich, daß der Räuberhauptmann, der Wirth, sich gut auf das Wetter verstand und noch mehr davon zu verstehen vorgab, als er eigentlich wußte. „Hab' ich's nicht gesagt?“ sagte er, „es regnet, und zwar große Tropfen. Eine bessere Nacht hätten wir zu unserm Unternehmen gar nicht treffen können.“

„Vos Rauch und Ruß!“ sagte der Schornsteinfeger oben im Baume leise, „Dir will ich noch mehr Wetter machen!“ Er schnitt demzufolge die Kopfkissen auf und streute die Federn heraus, daß sie durch die Zweige niederflogen wie Schnee, während auch das Bier noch immer von der Thür träufelte. „Jetzt fängt es gar an zu schneien!“ rief der Wirth unten den Seinigen zu, „hab ich es nicht gesagt? welch ein herrliches Wetter für unser Geschäft! Wir sind hier so sicher wie in Abrahams Schooß.“

Dem Schornsteinfeger gefiel der Spaß immer besser. Er rumpelte mit dem Krüge auf der Stubenthür, da sagte der wetterfluge Räuberhauptmann: „Jetzt donnert's, wir kriegen das schönste Unwetter.“ Nun ließen die Gefellen oben die Erbsen über die Thür laufen, daß sie lustig von Zweig zu Zweig und dem einen Räuber auf die Stirn, dem andern auf die Nase und noch andern hierhin und dahin trafen.

„Jetzt graupelt's!“ schrie unten der Wirth, „hab' ich's nicht gesagt?“ Da warfen die Gefellen die Eier herunter:

„Alle Hagel“, schrie der Wirth, „nun hagelt's, ich habe eins an den Kopf gekriegt, daß die Brüste herunterläuft, das hat ein Voch geschlagen!“ Auch die andern Räuber fuhren empor und hielten sich die Köpfe und meinten der Hagel habe Löcher geschlagen. Einige aber blickten empor und sahen den weißen Müller oben im Baume und entsetzten sich, denn sie meinten, sie sähen ein Gespenst. Der Schornsteinfeger aber, der seinen Plan gemacht hatte, die Räuber durch den Spul zu verjagen, hatte sich losgebunden, um sich besser bewegen zu können, und that einen Fehltritt, daß die Stubenthür mit Brod, Schinken, Krug, Wurst und Felleisen, und er hinterdrein, hinunterfuhr.

Da schrie der Räuberhauptmann: „Jetzt fällt der Himmel ein; rette dich, wer kann!“

Der Müller oben im Baume rief aber mit schrecklicher Geisterstimme, denn er hatte einen furchtbaren Vach: „Dies ist der Untergang der Welt.“

Das ging aber rascher hinter einander, als es erzählt werden kann. Die Räuber bückten sich und liefen davon. Sie sahen den Schornsteinfeger für den Teufel an, der ihrem Hauptmann wie der Blitz an die Kehle fuhr und ihn mit einem dicken Knüttel, den er auftraste, schrecklich durchprügelte, wobei er ihn anbrüllte: „Diesen hab' ich, Gabriel, die andern krieg' ich auch noch!“ Nun kam auch der Müller und half dem Schornsteinfeger. Sie banden den Räuberhauptmann und zogen ihm einen Sack über den Kopf, daß er gar nichts sehen konnte. Die andern Räuber aber flohen nach allen Seiten, so schnell sie ihre Beine zu tragen vermochten. Nun gingen die beiden Gefellen an das Feuer, wo die Räuber gesessen hatten, und fanden allda den ganzen Raub an Gold, Perlen und Edelsteinen, den Jene bei ihrer eiligen Flucht zurückgelassen hatten, dazu noch allerlei Waffen und andere Instrumente. Mit den Waffen bewaffneten sie sich nun selbst, nahmen die gestohlenen Reichthümer an sich, ergriffen dann den Räuberhauptmann und schleppten ihn unter Prügeln nach der Stadt. Vor der Stadt floß ein Mühlbach; da hindurch zogen sie den im Sack befindlichen Hauptmann, während der Müller mit hohler Stimme sagte: „Das ist der Höllenfluß!“ In der Stadt gingen sie gerade zum Gefängniß, meldeten den Rang und brachten den Räuberhauptmann in den Kerker, wobei der Schornsteinfeger sagte: „und hier ist die Hölle, da ist Heulen und Zähneklappen!“ worauf sie dem Spitzbuben den Sack abzogen und sich ihm als der Müller und der Schornsteinfeger zu erkennen gaben.

Die erbeuteten Sachen, das Gold, die Perlen und die Edelsteine, lieferten sie dem Schloßherrn aus, der, um Anzeige zu machen, nach der Stadt gekommen war, und bekamen von ihm eine gute Belohnung. Nach ihrer Anweisung wurden nun auch alle übrigen Räuber gefangen, sodaß sie wegen ihrer Verdienste sehr angesehen Leute wurden und sich in dem Städtchen niederließen, der eine als städtischer Schornsteinfeger, der andere als Müller.





Geh! gehorche meinen Winken,
Nur Deine jungen Tage,
Verne zeitig klüger sein:
Auf des Glückes großer Waage
Steht die Zunge selten ein:
Du mußt steigen oder sinken,
Du mußt herrschen und gewinnen
Oder dienen und verlieren,
Leiden oder triumphiren,
Ambos oder Hammer sein!

Goethe.

Unsere Bilder.

Die Schaufel. Ein originelles Bildchen, die Kopfseite auf Seite 2. Zwei kleine Faunen-kinder, die Sprößlinge von Faunen, halb menschlich, halb ziegenartig gestaltete niedere Götter, die nach Ansicht der Griechen Wiesen, Feld und Wälder bevölkerten, haben sich mittelst eines Baumstümmchens

auf einer Felsunterlage eine Schaufel bereitet und wippen vergnügt auf und nieder, wobei der eine, dessen Kopf von der Oberlinie des Bildchens abgeschnitten ist, munter auf einer Höhe bläst. Vom nahen Meeresstrande eilen noch andere kleine Faunen herbei, um an dem Vergnügen Theil zu nehmen. Wir haben das Bildchen als eine „Kopfseite“ bezeichnet, weil es in seinem Format leistenförmig gehalten und bestimmt ist, den oberen, den Kopftheil einer Druckseite zu schmücken. Hand leisten sind diejenigen Buchzerrathe, welche als Schmuck seitwärts an der Druckseite angefügt sind. Die langen, hohen Bildchen mit Landschaften oder Pflanzen, die wir öfter in der Kinderzeitung veröffentlichten, dienen alle folchem „typographischen“, d. h. buchdruckerischen Schmuck.

Warum der Bär einen stumpfen Schwanz hat.

Der Bär begegnete eines Tages dem Fuchse, als dieser mit einem Bündel gestohlener Fische geschlichen kam.

„Woher hast Du denn die schönen Fische, Michel?“ fragte der Bär.

„Ich habe sie eben geangelt, Herr Braun“, erwiderte der Fuchs.

Nun bekam der Bär auch Lust zum Angeln und bat daher den Fuchs, ihm auch zu erklären, wie er sich dabei anzustellen hätte. Das ist für Dich eine leichte Sache, und Du wirst es gleich erlernen“, versicherte der Fuchs. „Du mußt nur auf das Eis hinausgehen, dort ein Loch reinschlagen und den Schwanz ins Wasser stecken. Dann aber gilt es, diesen recht lange darin halten zu können. Sollte es auch etwas weh thun, so mußt Du Dich nicht daran kehren: es ist nur der Fisch, welcher anbeißt. Je länger Du es nun aushalten kannst, den Schwanz darin zu halten, desto mehr Fische bekommst Du.“

Wöglich aber ziehst Du mit einem schnellen Rucke den Schwanz heraus.“

Der Bär handelte genau nach dem Rathes des Fuchses und

hielt seinen Schwanz so lange in das Wasser, bis dieser ganz fest gefroren war. Dann zog er ihn mit einem schnellen Rucke heraus — und siehe da! Die Hälfte seines Schwanzes blieb im Eise stecken.

Daher geht der Bär noch heutigen Tages mit abgestumpftem Schwanz herum.

Mary Ottefen.

Das Fingerspiel.

Zwei Kinder stellen oder setzen sich gegenüber und heben beide Hände mit geschlossenen Fingern in die Höhe. Dann zählt eines 1, 2, 3 und bei 3 strecken beide eine beliebige Anzahl von Fingern in die Höhe. Abwechselnd muß nun immer ein Kind sofort rathen, wieviel Finger zusammen in die Höhe gestreckt sind. Wer es findet, bekommt von dem andern eine Nuß, wenn es falsch trifft, muß es dem andern eine geben. Man kann es auch so spielen, daß man fragt: Gerade oder ungerade?

Stilisirte Thiere.

VIII. Rennthier.



Ein Berliner Schulmädchen über Wien.

Im „B. Z. A.“ theilt eine Lehrerin nachstehenden Aufsatz eines Schulmädchens mit, der das Thema Wien behandelt. Wien ist die Hauptstadt von Oesterreich, dieselbe liegt an die Dohnau die ein sehr großer und schöner Fluß ist und von Ufer umsäumt wird die viele Naturschönheiten haben, wie sie an die Havel bei Potsdam und Wannsee und Schilddhorn unsere Augen die sich an ihre Herrlichkeiten ergößen, enküden wenn wir mit den Dampfer dieselben hinaus fahren. In Wien wohnen die Wiener was ein freundlicher Menschenschlag ist und schöne Baulichkeit die in neue Straßen die breit und mit Bäume reich bepflanzt sind stehen und viele Parks wo der größte der Prater heißt und in Berlin die Hafenbaide genannt wird. Der Kaiser von Wien heißt Franz Josef und lebt mit uns in Dreibund.

Der Zeigefinger als Aufknacker.

Die käuflichen, auf der Hebelkraft beruhenden Aufknacker, welche namentlich zur Weihnachtszeit in eine emsige Thätigkeit treten, lassen uns annehmen, daß eben eine besondere Kraft nöthig ist, um eine Nuß zu öffnen, und in der That weiß man ja aus Erfahrung, daß es ohne eine solche kleine Maschine kaum möglich ist, der Härte einer Nuß Widerstand zu leisten. Und doch kann man Hunderte von Nüssen ohne jedes Gerath und ohne jede Anstrengung in kurzer Zeit öffnen — lediglich mit einem Zeigefinger.

Die Sache klingt unglaublich, wer's versucht, wird sich überzeugen. Man lege die Nuß breit auf einen Stein oder Holzblock, und zwar so, daß die Naht senkrecht steht. In dieser Stellung halte man sie mit dem linken Zeigefinger fest, führe mit der rechten Faust einen kräftigen Schlag auf den Zeigefinger aus und — die Nuß wird sofort auseinanderpringen. Leichte Schläge führen nicht zum Ziele, man schlage nur kräftig zu und kann sicher sein, daß man dann keinerlei Schmerz empfindet, wie man wohl denken könnte. Manchmal kliegt allerdings die Nuß fort, dann hat man aber eben die Naht nicht ganz senkrecht gehalten, was jedoch unerlässlich ist. Die Spitze der Nuß muß der Brust zugeteilt sein.

Das richtige Pferd.

Wer schenkt mir ein lebendiges Pferd,
Mein Schaupferd ist gar nichts werth,
Es hat so fleise Beine;
Es stampft nicht, frißt nicht, wiehert nicht
Und macht solch lebernes Gesicht
Und weiß nicht, was ich meine.

Wenn mir der Weihnachtsmann ein Pferd,
Ein wirklich richtiges Pferd beschert,
Dann reit' ich über die Brücke
Und reite durch den Kiefernforst
Nach Behlesanz und Hadelhorst
Und noch fünf große Stücke.

Dann bin ich mitten in der Welt;
Da such' ich mir ein Habersfeld
Und lasse mein Pferdchen grasen.
Und dann: dann reit' ich aus Ende der Welt,
Wo der Kiese den Regenbogen hält,
Und — schick' Euch 'ne Ansichtspostkarte!
B. u. R. Dehnert.

Scherzfrage.

Frage: Wie kann man aus einem Sack voll Korn zwei gleichgroße Säcke zugleich voll machen? — Antwort: Man steckt einen leeren Sack in einen zweiten und füllt den innersten voll.

Räthsel.

Auf schlankem Fuß steht
Ein Tischlein fein und grün,
Und auf dem Tischlein steht
Ein Teller zart und blau,
Und auf dem Teller liegt
Ein Ringlein ganz von Gold,
Und Tischlein, Teller, Ring,
Sie sagen: Bleib mir hold!

Jugendpost.

D. P. Die Herstellungskosten eines dreischigen Eisenbahnwaggons I. und II. Klasse betragen 17,000 Mk., eines solchen III. Klasse 11,000 Mk. (zweischig 9500 Mk.).

Simburg. Indianerfreund. Von „Nothhanten“ giebt's nicht mehr viele in den Vereinigten Staaten. Die Regier, die sogenannten Farbigen, sind dort gegen sie ungeneigt in der Lieberzahl. Es giebt in der „Union“ 7,510,000 eingeborene Farbige und 128,000 fremde Farbige, in Summa 7,638,000 Farbige. Dieselben untercheiden sich in 6,338,000 Regier, 1,132,000 Mulatten, 107,000 Chinesen, 50,000 civilisirte Indianer und 2000 Japaner. Die Regier sind natürlich die Nachkommen ehemaliger schwarzer Sklaven, die aus Afrika eingeführt wurden.